



Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

1. Fortschreibung

Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital



Lübeck, 13. Januar 2023

Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

1. Fortschreibung

Status: zur Vorlage

Die Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck wurde Anfang 2020 verabschiedet (**VO/2020/08509**) und wird in einem regelmäßigen Prozess fortgeschrieben. Dies ist ein ganzheitlicher strategischer Ansatz, um die in der Digitalisierung liegenden Chancen für die Hansestadt Lübeck und die Smart City Region Lübeck zu nutzen. Ziel der Digitalen Strategie ist es, alle digitalen Aktiven des Konzerns der Hansestadt Lübeck intelligent zu vernetzen.

Der Fokus der 1. Fortschreibung liegt mit Blick auf die Umsetzung des Smart City Gedanken (**VO/2020/08509-03**) sowie der Umsetzung des Modellprojektes Smart City (**VO/2020/08755**) im Rahmen der Förderung des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Das Geoportal finden Sie direkt unter: <https://geoportal.smart-hl.city/>

Das Open Data Portal finden Sie direkt unter: <https://opendata.smart-hl.city/>

Den Beirat Lübeck Digital finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalbeirat

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

Alle Fachbegriffe und Begrifflichkeiten, welche im Glossar beschrieben sind, werden im nachfolgenden Text mit * gekennzeichnet.

Das Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Der Zugang zu allen Vorlagen (VO/Jahr/Nummer) finden Sie unter: <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/yw010.asp>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort



Liebe Lübecker:innen, liebe Leser:innen,
mit Ihnen zusammen möchten wir an einer Stadt bauen, in der soziale Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft das Fundament einer lebenswerten Gesellschaft bilden. Gemeinsam gestalten wir eine Region, in der Respekt vor der Lebensleistung der Älteren, Verständnis für die Bedürfnisse der Jüngeren, Unterstützung für Kinder und Eltern den Alltag prägen. Lübeck soll weiterhin eine Stadt sein, in der jeder Mensch, der hier lebt, sein Leben frei und unbeschwert leben kann. Für mich gehört zu einem modernen Verständnis von Politik und Verwaltung auch der wechselseitige Austausch von Erfahrungen und Ideen.

Ein Hilfsmittel, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist die Nutzung von modernen Technologien. Wir befinden uns auf dem Weg zu einer Smart City Region, die gesamtheitliche Entwicklungskonzepte vorantreibt, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, nachhaltiger, umweltbewusster und sozial inklusiver zu gestalten.

Mit der einstimmigen Verabschiedung der Digitalen Strategie als Rahmenkonzept im Jahr 2020 und der Fortschreibung in 2022 haben wir wichtige Schritte auf diesem Weg erreicht. Wir haben Akteur:innen aus allen Bereichen in unserer Stadt gewinnen können, die Spaß und Freude daran haben, Dinge voranzubringen. Dies ist eine gute Basis um gemeinsam die Zukunft zu gestalten, Transparenz zu schaffen und neue, vielleicht sogar bessere Entscheidungen in der Zukunft zu treffen.

In der Hansestadt Lübeck werden zukünftig alle Themenfelder, wie zum Beispiel die digitale Infrastruktur, smarte Wirtschaft oder die intelligente Mobilität untrennbar miteinander vernetzt. Dazu gehört es auch, weiterhin alle Akteur:innen miteinander zu vernetzen. Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck sowie der Beirat Lübeck Digital sind dabei zwei Beispiele, um eine aktive Beteiligung aller Interessierten zu gewährleisten. Unsere Stadtgesellschaft lebt vom Mitmachen.

Wir wollen nicht nur digitalisieren, weil es alle tun, wir wollen es richtig machen. All diese und weitere Aktivitäten führen wir im Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) in der Stadtverwaltung unter Leitung des Chief Digital Officer (CDO) zusammen, um möglichst effizient und schnell vorwärts zu kommen. Lassen Sie uns gemeinsam mit dem Blick des "Möglichmachens" Dinge weiter voranbringen. Herzlichen Dank für Ihr engagiertes Mitwirken!

Jan Lindenau

Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Vorstandsmitglieder des EnergieCluster Digitales Lübeck e. V.

Liebe Stadtgesellschaft der Smart City Region Lübeck, im Januar 2020 hat die Bürgerschaft einstimmig das Rahmenkonzept Digitale Strategie verabschiedet. Dieses Rahmenkonzept wurde im Zuge der ersten Fortschreibung überarbeitet, erweitert und konkretisiert. Beispielsweise wurde der Zusammengang der strategischen Ziele aufbereitet und neue Maßnahmen abgestimmt.

Digitalisierung gelingt nur gemeinsam, mit der Stadtgesellschaft in Lübeck, Nachbarn und Partnern von außerhalb. Aus diesem Grund wurden im Fortschreibungsprozess zahlreiche



Akteur:innen involviert und konnten sich an der Digitalen Strategie beteiligen. Beispielsweise der Beirat Lübeck Digital, in dem sich zufällig ausgewählte Bürger:innen engagieren, um die digitale Transformation in Ihrer Hansestadt mitzugestalten. Über die Grenzen der Hansestadt Lübeck hinaus wollen wir weiterhin unser Wissen teilen und uns weiter vernetzen, aber auch von den Erfahrungen unserer Partner:innen profitieren. Die Hansestadt Lübeck versteht sich als aktives Mitglied der digitalen Community, dabei stellt Lübeck den Menschen in den Mittelpunkt, was u .a. dadurch deutlich wird, dass Lübeck deutschlandweit die einzige Stadt ist, die auch soziale Aspekte der digitalen Transformation mit Hilfe einer Social Smart City Managerin bzw. eines Smart City Managers berücksichtigt.

Nach wie vor basiert die Digitale Strategie auf den Grundsätzen der Smart City Charta und es wird deutlich, dass weitere soziotechnische Standards definiert und etabliert werden müssen, damit die digitale Transformation gelingen kann. Zu diesen Standards gehören z. B. Schnittstellen im Bereich der Infrastruktur, erst so können Prozesse automatisiert und intelligent vernetzt werden und Menschen können auf einer validen Datengrundlage Entscheidungen treffen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine intelligente digitale Infrastruktur (u. a. Smart City Plattform Lübeck) und der Grundsatz vorhandene Daten zu identifizieren, aufzubereiten, zu nutzen und transparent zur Verfügung zu stellen.

Die Digitale Strategie dient hierbei als Instrument, eine Richtung aufzuzeigen und alle Konzepte und Pläne, die in der Vergangenheit entwickelt wurden intelligent zu vernetzen, um Synergien zu schaffen und Ressourcen zu schonen. Hierbei geht es um das „Machen“. Die Ziele sind ambitioniert, daher machen wir kleine kontinuierliche Schritte, die wir in den Maßnahmen auch transparent mit Hilfe der Smart City Infrastruktur aufzeigen werden.

Dr. Stefan Ivens

Chief Digital Officer der Hansestadt Lübeck



Die Fortschreibung wurde in Interaktion mit der Stadtverwaltung, dem Konzern Hansestadt Lübeck sowie der Einbeziehung der Stadtgesellschaft erstellt. Nachfolgend ein paar Stimmen von den Beteiligten:

„Die Hansestadt Lübeck legt ein sehr gut strukturiertes, sehr übersichtliches und umfangreiches Dokument zur Digitalen Strategie vor!“

Gemeindeverwaltung Stockelsdorf

„Die Fortschreibung der Digitalen Strategie ist zukunftsweisend. Die Orientierung am Gemeinwohl und das Einbeziehen der Bürger:innen müssen handlungsleitend bei der Gestaltung der smarten Stadt Lübeck sein.“

AG "Wie Wollen Wir Leben?!"

Gemeinwohlorientierte Smart City

„Die digitale Strategie macht Lübeck zum Vorreiter in Deutschland und nutzt die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts, um durch zukunftsorientierte Maßnahmen Lübeck für die Stadtgesellschaft lebenswerter und attraktiver zu machen.“

Kim-Annina Tonn, Mitglied im Beirat Lübeck Digital

„Durch die Teilnahme im Beirat wurde mir erst klar, was es schon alles digitalisiert in Lübeck gibt und kann diese Kenntnisse im Job oder im privaten Umfeld weitergeben.“

Andreas Hagenkötter, Mitglied im Beirat Lübeck Digital



Abbildung 1: Beirat Lübeck Digital

„Einem so komplexen aber gleichzeitig weitreichenden Prozess, wie der digitalen Transformation des Zusammenlebens in einer Stadt, Rahmen und Richtung geben zu wollen ist gleichermaßen wichtig und anspruchsvoll. Mit der Digitalen Strategie formuliert die Hansestadt Lübeck den Anspruch, gemeinsam mit der gesamten Stadtgesellschaft aktive Gestalterin dieses Prozesses im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger zu werden. Der EnergieCluster Digitales Lübeck e.V. begrüßt diese Initiative und versteht sich als Unterstützer-Netzwerk in der nun folgenden Umsetzungsphase.“

Felix Schulz von Thun, Geschäftsführung EnergieCluster Digitales Lübeck e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Zusammenfassung	7
Herausforderungen.....	10
Strategieprozess.....	11
Methodisches Vorgehen zur Erweiterung der Digitalen Strategie.....	13
Digitale Strategie.....	15
Leitbild des Smart City Gedanken.....	17
Smart City Kernziele und Querschnittsziele	20
Themenfelder der Digitalen Strategie.....	25
01 Digitale Infrastruktur	27
02 Moderne Verwaltung.....	30
03 Daten und Informationen.....	34
04 Intelligente Mobilität	38
05 Klimaschutz, Umwelt und Energie.....	42
06 Bildung und Forschung	45
07 Kultur und Freizeit	48
08 Öffentliche Sicherheit.....	51
09 Wohnen und Gebäude.....	54
10 Bürger:innenbeteiligung.....	56
11 Smarte Wirtschaft.....	59
12 Gesundheit und Soziales	61
Organisation und Ressourcen.....	65
Digitalisierung.....	66
Organisation	66
Strategie	66
Akteur:innen und Akteurslandschaft	68
Beirat „Lübeck digital“	68
Energiecluster Digitales Lübeck e. V.....	69
Modellkommune.....	70
Wissenstransfer und Begleitforschung.....	72
Maßnahmen, Projekte und Aufgaben.....	73
Digital Governance Board.....	75
Umgesetzte Projekte im Rahmen der Digitalen Strategie zur 1. Fortschreibung	77
Smart City Index der Smart City Region Lübeck.....	78
Glossar und Abkürzungen	79
Anlagen.....	79



Zusammenfassung

Die Geschichte der Hansestadt Lübeck reicht über 950 Jahre zurück. In der Epoche der Hanse war die Stadt ein technologischer Impulsgeber. Mit Hilfe der Digitalen Strategie möchte die Hansestadt die langfristige Weiterentwicklung sicherstellen und gleichzeitig an ihre traditionelle Pionierrolle anknüpfen. In den letzten 200 Jahren wurden viele Neuerungen der Wirtschaftsgeschichte – von der Dampfmaschine bis hin zum Internet – in Lübeck eingesetzt und aktiv genutzt. Auch in den kommenden Jahrzehnten möchte die Hansestadt künftige Innovationen proaktiv mitgestalten. Dafür soll jetzt der entscheidende Grundstein gelegt werden.

Die Hansestadt Lübeck wird mit Hilfe der Smart City die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung und spürbare Verbesserungen durch Digitalisierung für die gesamte Stadtgesellschaft, jetzt und in der Zukunft, sicherstellen. Die Besonderheit ist, dass sie eine explizite Social Smart City ist, und dass dieser Anspruch auch personell untersetzt ist. Eines der fünf Oberziele der Smart City ist der nachhaltige Einsatz von Ressourcen. Die Hansestadt Lübeck setzt die gewonnenen Daten und Informationen gezielt ein, um sparsam zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften. Mittels der Smart City schaffen wir die Modernisierung und Digitalisierung der Stadtverwaltung aus einem Guss. Durch den vereinfachten Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen profitieren insbesondere diejenigen, die auf die Stadt und ihre Dienstleistungen angewiesen sind. Ziel der Digitalen Strategie ist es die Hansestadt Lübeck zu einer Smart City zu entwickeln und die Lebensqualität in der Hansestadt zu erhöhen. Aus diesem Grund war die **Stadtgesellschaft***, der **„Konzern Hansestadt Lübeck“***, in die Fortschreibung involviert. Das Konzept der Smart City ist daher auch entsprechend ambitioniert. Die Hansestadt sichert mittels der Smart City das kulturelle Erbe der Hansestadt, und damit auch entsprechend ihre Identität. Dennoch sind unsere Ansätze übertragbar auf die Region und darüber hinaus.

Nachfolgend wird ein konkretes Beispiel die unmittelbare Wirkung der Digitalen Strategie im Themenfeld „Intelligente Mobilität“ und die Umsetzung des Smart City Konzeptes beispielhaft veranschaulichen.

Daniel Meyer ist Pendler, der bisher meist etwa 20 Minuten mit dem PKW aus dem Umland direkt in die Lübecker Innenstadt pendeln muss, da eine vergleichbar schnelle ÖPNV-Verbindung nicht verfügbar ist. Zudem ist das Wetter heute zu schlecht fürs Fahrrad. Leider sind diese 20 Minuten nur an guten Tagen möglich, meist ist es eher eine dreiviertel Stunde, insbesondere morgens, da er neben dem erhöhtem Verkehr durch PKWs, Busse, Fahrräder und Fußgänger:innen noch Zeit einplanen muss, um einen Parkplatz zu ergattern. Er kommt deshalb leider oft gestresst ins Büro und braucht erstmal Zeit, um runter zu kommen, da ihm heute wieder zwei sicher geglaubte Parkplätze vor der Nase weggeschnappt wurden. Wieder daheim ist erstmal eine Auszeit erforderlich, da nach dem Arbeitstag und dem Rückfahrgedrängel sein Energielevel noch weiter gesunken ist. Hinzu kommt dann auch noch, dass seine Kinder enttäuscht sind, dass Papa erst einmal seine Ruhe braucht und nicht sofort Zeit für sie hat, obwohl sie sich den halben Tag darauf gefreut haben.

Genau hier kommt die Smart City ins Spiel. Durch die intelligente Vernetzung von unterschiedlichen Informationen (z. B. Sensordaten, Wetterdaten, Veranstaltungen, Busfahrpläne) kennt Daniels



Navigationssystem den schnellsten, nachhaltigsten und stressfreisten Weg zur Arbeit. Das kann ein freier Parkplatz in unmittelbarer Nähe sein, aber auch ein Park and Ride Parkplatz etwas außerhalb von dem es möglich ist die letzten Kilometer mit anderen Verkehrsmitteln zu bewältigen. Genau durch solche Beispiele verbindet Daniel Lübeck mit einer lebenswerten Stadt und nicht mehr mit erhöhtem Verkehr, der ihn Lebenszeit kostet. Seine Kolleg:innen freuen sich, weil er morgens nicht mehr miesepetrig, sondern mit einem Lächeln in den Tag startet. Und seine Kinder sind glücklich, da Papa direkt nach der Arbeit Zeit für sie hat. Zusätzlich trägt die Smart City Lübeck damit dazu bei, das Klima zu schützen. Unter Anderem, weil der CO₂ intensive Parkplatzsuchverkehr reduziert wird oder der Umstieg auf andere Verkehrsmittel erleichtert wird, was gleichzeitig zur Gesundheit der Stadtgesellschaft beiträgt. Diese und viele andere konkrete Verbesserungen des Alltags kann die Smart City Lübeck leisten.

Das Beispiel beschreibt im Hinblick auf die digitale Transformation* den Umgang mit den Herausforderungen in Bezug auf die Faktoren Zeit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit. Zudem zeigt es die Inhalte der **Vision** auf, die entwickelt wurden. Die Hansestadt möchte **Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe** sicherstellen. Hier wurden die Bedürfnisse erkannt und Daniel Meyer hat die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Er selbst kann entscheiden, welche Handlungsalternative er nutzen wird. Auch die **Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft** zeigt sich in der Bereitstellung von Verkehrsinformationen wie Echtzeitdaten, Parkplatzinformationen, Wetter- und Veranstaltungsdaten. Auch die intelligente **Nutzung von technologischem Fortschritt** wird deutlich. Durch die Erfassung und Bereitstellung von Daten mittels Smart City Infrastruktur werden im Hintergrund Optionen möglich, die vorher nicht vorhanden waren.

Das Handeln der Hansestadt wird im Zuge der Digitalen Transformation daher **strategisch** ebenfalls auf diese Visionsbausteine ausgerichtet. Die Kommunalpolitik definiert die Strategie und ihre Schritte, Die Stadtgesellschaft wird stetig informiert und befähigt, Prozesse werden dokumentiert und optimiert und der Einsatz von Technologie erfolgt nachhaltig und vernetzt. Das gesamte Handeln der smarten Stadt ist transparent und gleichzeitig datenschutzkonform. Mit dieser Ausrichtung werden die **fünf Oberziele** unserer Lübecker Smart City unterstützt: Steigerung der Lebensqualität, Modernisierung der Verwaltung, nachhaltiger Einsatz von Ressourcen, intelligente Vernetzung und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

Im Beispiel von Daniel Meyer steigert sich seine Lebensqualität durch die Verringerung von Stress und Fahrzeit. Die Smart City schafft einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen, da sie intermodal den CO₂-Fußabdruck reduzieren kann. Sie schafft intelligente Vernetzung durch die Verbindung von Möglichkeiten und stärkt den Wirtschaftsstandort, da Daniel aus dem Umland in der Hansestadt sein Wissen und seine Fähigkeiten einbringen kann. Sofern er sich für den Umzug in die Hansestadt entscheidet, wird er dank der Smart City auch viel leichter eine zu seinen Bedürfnissen und seinem Portmonee passende Wohnung finden.

Um einen umfassenden und ganzheitlichen Blick auf die Themen der Stadt zu erhalten, werden **zwölf Themenfelder** betrachtet. Von der Bereitstellung der Digitalen Infrastruktur bis hin zu Gesundheit & Soziales. All diese Themenfelder sind untereinander vernetzt und werden jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. In jedem Themenfeld stehen **Maßnahmen** zur



Erreichung der Oberziele und zur Lösung der Herausforderungen bereit. Diese werden in einer Matrix aufgeführt. Zum Beispiel die Maßnahme 4.7. Intelligentes Verkehrsflussmanagement. Hier spiegeln sich die unterschiedlichen Bestandteile der Geschichte von Daniel Meyer wider: Echtzeitmessung, Verkehrsmodelle, Anbindung von Daten.

Das Ergebnis der 1. Fortschreibung ist somit

- eine Erweiterung und Integration von bereits bestehenden Konzepten
- eine Überarbeitung der Themenfelder und Maßnahmen
- eine Visualisierung der Zusammenhänge zwischen den Themenfeldern und Konzepten

Für die Hansestadt Lübeck ist es wichtig, dass mittels der Smart City die unglaublichen Potenziale der Stadtgesellschaft gesteigert, ihre kulturellen Schätze gesichert und sichtbar gemacht werden und die ohnehin leistungsfähige Lübecker Wirtschaft noch besser für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt wird. Mittels der Smart City gelingt der Hansestadt Lübeck eine ganzheitliche Digitalisierung der Stadtverwaltung aus einem Guss. Und die Hansestadt Lübeck wird bei entsprechend konsequenter Umsetzung nicht nur der digitale Leuchtturm des Nordens sein, sondern auch das Lübecker Konzept einer smarten Stadt entwickelt haben. Ein Konzept, welches in der Zukunft trägt, Identität und Digitalität optimal verbindet und auf das die Stadtgesellschaft und die Hansestadt später werden stolz sein können.

Herausforderungen

Die Hansestadt Lübeck sieht im Hinblick auf die digitale Transformation aktuell drei Herausforderungen, die mit Hilfe der Digitalen Strategie angegangen werden sollen. Diese sind Zeit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit.



Abbildung 2: Die Herausforderungen in der Hansestadt Lübeck

Zeit. Durch sehr zeitintensive Wege, wie zum Beispiel im Straßenverkehr oder im Parksuchverkehr wird kostbare Zeit gebunden. Dieser Warte- und Suchaufwand besteht auch im Bereich der Verwaltungsleistungen. Hier bestehen in einigen Abläufen, sowohl für die Kolleg:innen des Konzerns Hansestadt Lübeck als auch für die Stadtgesellschaft, Suchaufwand, Wartezeit und Kontrollaufwand. Zeiten, die für andere Dinge genutzt werden könnten, wie zum Beispiel einen persönlichen Austausch oder die Umsetzung von Projekten.

Nachhaltigkeit. Die Altstadtinsel der Hansestadt Lübeck ist UNESCO Weltkulturerbe und zudem ist Lübeck Universitätsstadt. Hier besteht neben fassbaren Denkmälern nichtfassbares Wissen. Sowohl Gebäude auf der einen Seite als auch Wissen auf der anderen Seite sollen auch in 900 Jahren noch für die Nachwelt verfügbar sein. Das Wissen über Kultur, Informationen und Innovationen soll langfristig verfügbar und nachhaltig nutzbar werden.

Anpassungsfähigkeit. Neben globalen Herausforderungen steht die Hansestadt auch immer wieder vor lokalen Herausforderungen. In einigen Themenfeldern ist die Anpassungsfähigkeit an neue Situationen noch mit hohem Aufwand verbunden, zum Beispiel in der Lösung von Energiemanagement oder in der Kommunikation und Transparenz mit der Stadtgesellschaft.

Strategieprozess

Im Tenor des Richtig- und des Möglichmachens gilt es, einen Strategieprozess zu entwickeln und umzusetzen, der praktikabel ist, um die Hansestadt Lübeck sowie die Stadtgesellschaft voranzubringen. Die Hansestadt Lübeck setzt darauf, aktiv in die Umsetzung zu gehen und nicht im Strategieprozess zu verharren. Die Welt war noch nie so turbulent wie in der heutigen Zeit. Angesichts globaler Pandemien, negativem Wirtschaftswachstum, geopolitischer Instabilität, kultureller Unruhen, Fachkräftemangel, immer schneller bereitstehenden technologischen Innovationen und einer VUCA-Welt ist auch besonders die Verwaltung stark gefordert.

Der Begriff "VUCA" steht für die englischen Begriffe "Volatility", "Uncertainty", "Complexity" und "Ambiguity" – zu Deutsch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit. Um diesen Themen zu begegnen und die Hansestadt zukunftsfähig aufzustellen, werden nachfolgende Grundlagen im Strategie- und Umsetzungsprozess fokussiert:

- Um die Hansestadt auf unvorhersehbare Ereignisse (Volatilität) vorzubereiten, werden kurzfristig eintretende Ereignisse eingeplant. Mit Hilfe von Daten und Expertinnenwissen bzw. Expertenwissen werden Szenarien simuliert und in den Planungen berücksichtigt. Aus- und Weiterbildungsangebote werden eingeplant, um das Expertinnenwissen bzw. Expertenwissen zu sichern.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Unsicherheit vorzubereiten, setzen wir auf den konsequenten und sicheren Umgang mit Daten und Informationen. Informationen tragen dazu bei, fundierte und wichtige Entscheidungen kurzfristig treffen zu können.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Komplexität vorzubereiten, werden unter Federführung des Bereiches Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) situationsbedingt Teams intelligent vernetzt, welche in Zusammenarbeit die Vielzahl von Variablen, Risiken, Chancen und Bedrohungen in der Übersicht behalten und umsichtig die Verantwortlichen anderer Konzepte und Bereiche unterstützen. Hier liegt der Fokus im Verständnis der Prozesse, Bedürfnisse und in der Findung von smarten Lösungen.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Mehrdeutigkeit vorzubereiten, wird eine Innovationsmentalität gefördert. Die Verantwortlichen und Prüfkonzepte (Versuch & Irrtum) dienen hier als langfristiger Ansatz, Chancen zu nutzen und Gefahren zu minimieren. Hier gilt es, in die aktive Umsetzung zu gehen.

Für die Verwaltung bedeutet dies ein Wandel in Richtung Agilität. Die in der Agilität vorhandenen Denkweisen, Methoden und Arbeitsbedingungen können für die Verwaltung im Prozess der Digitalen Transformation hilfreich sein. Um den Mitarbeiter:innen in einer sich ändernden Arbeitswelt andere Formate und Rollen anzubieten, um das Bedürfnis von Beschäftigten zu erfüllen, kreativer, mit Freude gemeinsam an Themen zu arbeiten. Um eine moderne, attraktive und exzellente Verwaltung zu sein. Um Betroffene zu beteiligen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Und um der Vision von einer serviceorientierten Verwaltung näher zu kommen.

Die Strategieentwicklung findet daher in einem mehrstufigen kontinuierlichen Prozess statt, um die koordinierte und strukturierte Transformation hin zu einer intelligent vernetzten Hansestadt Lübeck



zu ermöglichen. Dieser Prozess ist menschenzentriert und auf die Teilnahme und Teilhabe aller Aktiven aus Bürgergesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Politik (Stadtgesellschaft), auch aus den Umlandgemeinden und -kreisen ausgelegt. Dabei setzt die Hansestadt Lübeck auf einen dynamischen Strategieentwicklungsprozess, um flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Der Strategieentwicklungsprozess ist ein partizipativer, dynamischer Prozess, der kontinuierlich fortgeschrieben und angepasst wird. Aus diesem Grund wird es keine finale Strategie im eigentlichen Sinne geben, denn ein starrer generalstabsmäßig geplanter Masterplan wäre auch aufgrund der dynamischen Entwicklungen bei der digitalen Transformation bereits mit der Finalisierung veraltet.

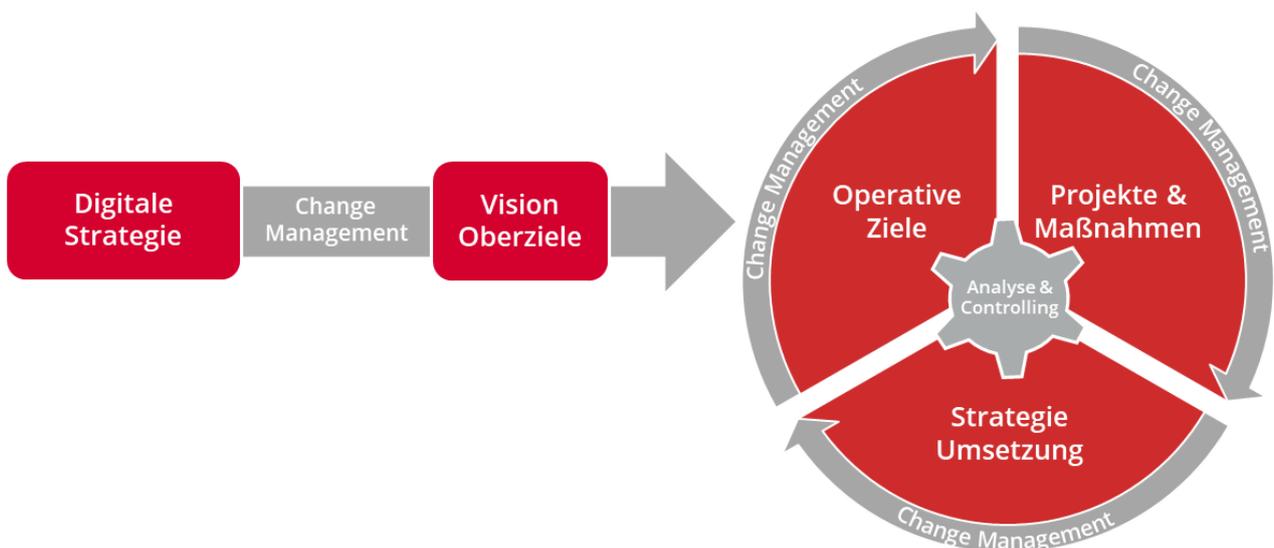


Abbildung 3: Der Strategieprozess als partizipativer, dynamischer Prozess

Im Rahmen der Entwicklung einer digitalen Strategie für die Hansestadt Lübeck wurde 2020 zunächst ein grundlegendes Rahmenkonzept zur Digitalisierung für Lübeck vorgelegt, auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Digitalen Strategie für die Hansestadt. Das Rahmenkonzept beschreibt sowohl eine grundlegende Richtung als auch strategische Ziele. Es wird aufgezeigt, wie Lübeck als intelligent vernetzte Stadt zukünftig aussehen soll und definiert den Auftrag der Hansestadt in dieser Entwicklung. Außerdem werden ganzheitliche, langfristige Ziele abgeleitet, die die Handlungsfelder für die nächsten Jahre bestimmen. Dies sind Beispiele und exemplarisch für das Vorgehen. Hier ist es wichtig, die grobe Richtung zu beschreiben und die Flexibilität aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund ist die Hansestadt davon überzeugt, dass diese Aufgabe nur gemeinsam mit allen Aktiven gelingen kann, indem die Teilnahme und Teilhabe aller ermöglicht wird. Auf Basis dieser Grundlage können flexibel neue Schwerpunkte gesetzt, ergänzt und diskutiert werden.

Methodisches Vorgehen zur Erweiterung der Digitalen Strategie

Als erste Erweiterung der Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wurde im Zuge der Strategiephase der Modellprojekte Smart City eine Bestandsaufnahme der bestehenden Konzepte und Pläne in der Hansestadt Lübeck sowie der Stadtgesellschaft der Smart City Region durchgeführt. Hierbei wurden rund 70 Konzepte und Pläne unterschiedlicher Bereiche identifiziert (siehe Anlagen). Von Abfallwirtschaftskonzept über den Lärmaktionsplan über das Stadtentwicklungskonzept bis hin zum Konzept der zentralisierten IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen. Für die jeweiligen Konzepte wurde im Zuge der Erstellung eine entsprechende Beteiligung durchgeführt. Bei all diesen Konzepten wurde mit den jeweiligen Ansprechpartner:innen ermittelt, wie Smart City bei der Umsetzung dieser Konzepte unterstützen kann, sofern Kapazitäten verfügbar waren. Auf Basis der Bestandsaufnahme wurden spezifische Herausforderungen identifiziert, wobei der Smart City Ansatz diese Konzepte aktiv befördern kann. Hieraus leitet sich ein Smart City Prozess zur Unterstützung der Konzepte als auch zukünftiger Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten ab, welcher sich wie folgt darstellt.

Im Zentrum steht eine Fragestellung.

Um diese effektiv zu bearbeiten, bedarf es einer Erhebung und Bereitstellung von Informationen. Hierbei können sowohl bereits vorhandene Informationen als auch neu zu erhebende Informationen gemeint sein. Diese werden mit Hilfe der Smart City Plattform dargestellt, damit die Verantwortlichen der einzelnen Konzepte und Pläne sowie Bereiche diese aktiv nutzen können. Dies gilt im gleichen Maße auch für die Stadtgesellschaft. Im gemeinsamen Austausch mit den jeweiligen Expert:innen werden die gewonnenen Informationen reflektiert und notfalls nachgebessert, so dass eine Antwort auf die Fragestellung gefunden werden kann.

Dieser sich wiederholende Prozess wird von aktiver Kommunikation begleitet und gelingt nur unter Berücksichtigung intelligenter Vernetzung, sowohl der Expert:innen als auch der Prozesse und Technologien. Hierbei gilt es kleine Schritte umzusetzen und mit dem Grundsatz der Innovationsmentalität als langfristigem Ansatz Chancen zu nutzen und Gefahren zu minimieren. Hier ist es notwendig, in die aktive Umsetzung zu gehen.



Abbildung 4: Vorgehensweise im Smart City Ansatz

Aus dem Austausch mit den Konzepten, Plänen und Themenfeldansprechpartnern sowie den Grundsätzen leiten sich folgende Aufgaben der Smart City Region Lübeck* ab:

- Die Smart City Region Lübeck unterstützt bei der intelligenten Vernetzung der Akteur:innen der Stadtgesellschaft. Hierbei wird auf Basis der Smart City Infrastruktur eine Kollaborationsplattform zur Verfügung gestellt. Die Smart City Region Lübeck unterstützt damit die Umsetzung von kurzfristig eintretenden Ereignissen, bei der verschiedene Akteur:innen gemeinsam in kurzer Zeit Maßnahmen umsetzen.
- Die Smart City Region Lübeck unterstützt bei der strukturierten Aufnahme, Bereitstellung, Vernetzung und Darstellung von Informationen, um die Entscheidungsqualität zu erhöhen und die Transaktionskosten* zu minimieren.
- Die Smart City Region Lübeck unterstützt dabei smarte Lösungen für eine intelligent vernetzte Stadt und Region zu finden.

Diese Aufgaben stellen für die jeweiligen Konzepte eine fundierte Grundlage dafür bereit, schnellere Entscheidungen auf Basis eines ganzheitlichen sowie einheitlichen Informations-Managements zu treffen.

Neben der Bestandsaufnahme wurde die Smart City Vision, das Leitbild und Begrifflichkeiten geschärft. Auch wurden die Themenfelder unter Einbeziehung der jeweiligen Akteur:innen überarbeitet.

Hieraus leiten sich die Smart City Oberziele ab, die dann in die strategischen Ziele einfließen und im Smart City Index der Region transparent dargestellt werden. Die daraus resultierenden Maßnahmen und abgeleiteten Projekte werden gesondert behandelt. Die zugehörige Klassifizierung und Risikobewertung gilt für alle Projekte und ist Bestandteil der Strategie. Für eine schnellere Umsetzung werden diese jedoch separat geführt und berichtet.

Zudem wurde im Zuge der Strategieerweiterung die fachliche Begleitung der Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities* (kurz: KTS) genutzt, um die bisherigen Erfahrungen der anderen Modellprojekte in die Erweiterung ebenfalls einzubinden.

Für jedes Themenfeld wurde ein Themenfeldpate definiert, welcher die weiteren Akteur:innen koordiniert und zukünftig gemeinsam die Digitale Strategie unter dem Fokus Smart City ausbaut und umsetzt.

Digitale Strategie

2020 wurde die Digitale Strategie (VO/2020/08509) der Hansestadt Lübeck einstimmig verabschiedet. Diese basiert auf der Smart City Charta der nationalen Dialogplattform Smart Cities und ist ein pragmatischer Ansatz im Sinne des Smart City Leitgedanken. Zur Umsetzung der Digitalen Strategie wurde im Anschluss die Stabsstelle 1.000.3 - Digitalisierung, Organisation und Strategie eingerichtet (VO/2020/09004), die direkt dem Bürgermeister unterstellt ist und die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck koordiniert und steuert. Im Zuge der Umsetzung der Digitalen Strategie ist aufgrund stetigen Personalaufwuchses die Umwandlung der Stabsstelle Digitalisierung, Organisation und Strategie in eine Bereichsstruktur (VO/2022/11289) notwendig. Der Bereich übernimmt stadtweite Zuständigkeit für zentrale Themenschwerpunkte. Er koordiniert und steuert die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck und ist zuständig für die Analyse, Dokumentation und Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten leiten sich aus der Digitalen Strategie ab (siehe Organisation und Ressourcen).



Abbildung 5: Zeitlicher Ablauf

Ziel ist es, der Stadtgesellschaft neue innovative Technologien zur Verfügung zu stellen und so die Hansestadt partizipativer, inklusiver, ressourceneffizienter, gendergerechter, nachhaltiger, wettbewerbsfähiger und lebenswerter zu machen. Die Koordination der digitalen Transformation in der Hansestadt Lübeck übernimmt der Chief Digital Officer (CDO), der hauptsächlich die Aktivitäten in der Stadtverwaltung koordiniert und steuert und zugleich auch im Stadtgebiet der Hansestadt Kooperationen der aktiven Akteur:innen befördert (z. B. Smart City Region, Energiecluster Digitales Lübeck e. V., kommunale Gesellschaften usw.).

Die Hansestadt Lübeck setzt sich für ihre Digitale Strategie folgende grundsätzlichen Aufgaben:

- Im Rahmen der digitalen Transformation steht der Mensch immer im Mittelpunkt! Digitale Angebote müssen auf den Menschen ausgerichtet sein und dem Menschen einen Nutzen bieten. Hierbei werden sowohl die Nutzer:innen, die Entwickler:innen sowie die Verwaltung einbezogen. Die Nutzer:innen sowie die Verwaltung müssen hierbei befähigt werden, diese zu nutzen und aktiv angesprochen werden, ihre Bedürfnisse im Zuge von Beteiligung zu äußern. Und die Entwickler von Software werden befähigt die Algorithmen frei von Diskriminierung bereitzustellen.
- Die Hansestadt Lübeck ist sich bewusst, dass zum Gelingen der digitalen Transformation ein Kulturwandel in der Verwaltung erforderlich ist, der mit entsprechenden Maßnahmen begleitet wird.
- Die Hansestadt Lübeck schafft ein fruchtbares Klima, in dem Freiraum für Ideen und eine Innovationsmentalität vorhanden sind, die es ermöglichen, aus Fehlern zu lernen.
- Die Hansestadt Lübeck wird an vorhandene Strukturen anknüpfen, diese entsprechend erweitern und mit den vielfältigen Akteur:innen in der Stadt und in der Region kooperieren, um die Herausforderungen der digitalen Transformation gemeinsam zu meistern.
- Im Rahmen der Entwicklung der Digitalen Strategie wird die Hansestadt planvoll und strukturiert vorgehen und gute, bereits verfügbare Lösungen adaptieren und übergeordnete Strategien z. B. des Landes, des Bundes oder der EU berücksichtigen.
- Die Hansestadt Lübeck diskutiert bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten jeweils inwieweit der Einsatz von Open Source Technologie sinnvoll ist. Hierbei die Hansestadt wert auf standardisierte bidirektionale Schnittstellen, dokumentierte Datenmodelle und aktive Communities für einen nachhaltigen Einsatz.
- Die Hansestadt Lübeck führt unterschiedliche Systeme strukturiert zusammen, um Transaktionskosten zu minimieren und eine zukunftsfähige Infrastruktur bereitzustellen.
- Die Hansestadt Lübeck bereitet sich grundsätzlich auf die Anforderungen der VUCA-Welt vor und berücksichtigt dies in der Strategie und Umsetzung.
- Im Rahmen der Digitalen Strategie werden stets die Bedürfnisse der Anwender:innen sowie die Prozesse als Ausgangslage herangezogen. Kein Prozess wird effizienter, nur weil er digitalisiert wird. Es gilt die Prozesse neu zu denken und mit Hilfe von technologischen Möglichkeiten zu unterstützen.



Leitbild des Smart City Gedanken

Ausgehend vom Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wird diese mit dem Fokus Smart City, insbesondere um den Blick des Modellprojektes Smart City erweitert (VO/2020/08509-03). Wie die Digitale Strategie ist auch die Erweiterung ein dynamisches Konzept und wird ebenfalls fortgeführt. Das Leitbild der Smart City liegt mit Fokus auf der Stadtgesellschaft und deren Bedürfnissen. Digitale Technologien werden hierbei stets zielgerichtet zum Wohl der Gemeinschaft eingesetzt und unter Berücksichtigung des Themenfeldes 03 Daten und Informationen (Datenschutz, Datensicherheit, gesetzliche Regelungen und Ethik) genutzt.

Smart City Charta

Die Digitale Strategie sowie die Themenfelder basieren auf der Smart City Charta der nationalen Dialogplattform Smart Cities. Diese finden sich auch in den fünf Oberzielen wieder:



Abbildung 6: Zusammenführung der Oberziele und der Smart City Charta

Die Digitalisierung soll sowohl im sozialen, ökologischen wie auch ökonomischen Sinne nachhaltigen Zielen dienen und soll diesen nicht entgegenwirken. Die Hansestadt Lübeck nutzt die Digitalisierung dazu, ihre Entwicklung sozial verträglich, gerecht, energie- und ressourceneffizient unter Einbindung unterschiedlicher Akteur:innen und Zielgruppen, die die Gesamtheit der Stadtgesellschaft abbilden, zu gestalten (siehe unter anderem Social Smart City in 12 Gesundheit und Soziales).

Vision der Smart City Region Lübeck

Eine Smart City ist eine innovative, nachhaltige Stadt mit Fokus auf den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft, die aktiv und gemeinsam den Weg zur Smart City bereiten. Die Hansestadt Lübeck startet bei den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft der Hansestadt und weitet sich dann über die Grenzen der Stadt in die Region aus. Die Vision besteht hierbei aus drei Bereichen:

1. Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe
2. Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft
3. Nutzung von technologischem Fortschritt

Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe

Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern soll gezielt zur Befriedigung der Bedürfnisse der Stadtgesellschaft eingesetzt werden. Antworten auf zukünftige Herausforderungen sollen gemeinsam gefunden, entwickelt und umgesetzt werden. In diesem Kontext unterstützt Smart City als Wissens- und Ideenmanagement der Stadtgesellschaft. Die Hansestadt Lübeck ermöglicht mehr und gezieltere Partizipation und fördert zeitgleich den gemeinsamen digitalen und analogen Austausch innerhalb der Stadtgesellschaft und über die Grenzen hinweg. Smart City dient dabei dazu der Stadtgesellschaft zu helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und gleichzeitig eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Dabei gilt der Leitsatz: „Wenn Lübeck wüsste, was Lübeck weiß“ bzw. „Wenn die Region wüsste, was die Region weiß.“ Der „smarte“ Bürger (Smart Citizen) wirkt hierbei aktiv mit, denn der Weg zu einer smarten Stadt geht nur gemeinsam.

Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft

Die Hansestadt Lübeck verbessert und erweitert das digitale Leistungsangebot für mehr Transparenz, Geschwindigkeit und Komfort. Smart City ermöglicht eine andere Unterstützung der Stadtentwicklung, die immer dynamischer wird. Auf diese Weise kann eine nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität entstehen und neue Kooperationen zwischen den einzelnen Konzepten der Stadtverwaltung. Diese Verflechtung ist Grundlage zur Steigerung der Lebensqualität. Der Blick der Hansestadt richtet sich hierbei immer weiter auf die Serviceorientierung.

Nutzung von technologischem Fortschritt

Die Hansestadt Lübeck nutzt neue Technologien als Basis für eine bessere Nutzung der Ressourcen und Infrastruktur. Hierbei ist der sichere Umgang mit Daten und Informationen wichtiger Bestandteil (siehe 03 Daten und Informationen). Digitalisierung ist dabei jedoch kein Selbstzweck, sondern ein Mittel die Hansestadt Lübeck und die Region für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Hierbei gilt der Grundsatz der Digitalisierung, da wo es Sinn macht. Die Hansestadt Lübeck strebt daher an,

- Standards zu definieren und diese zu nutzen.
- alles was vernetzt werden kann, zu vernetzen.
- alles was zum Gemeinwohl der Bürger:innen automatisiert werden kann, zu automatisieren.



Smart City Werte

Um gemeinsam den Weg zu einer smarten und menschenzentrierten Region zu gehen, bedarf es neuen Werten, die sich etablieren und festigen müssen. Ausgehend von einer Zusammenarbeit stehen hier folgende allgemeingültige Werte im Fokus sowohl für die Führungskräfte der Verwaltung als auch die Stadtgesellschaft. Diese wurden bereits durch andere Smart Cities geprüft und als Empfehlung weitergegeben. Im Rahmen der aktiven Beteiligung sollten diese weiter konkretisiert und gelebt werden.

Des Weiteren wertschätzt die Hansestadt Lübeck die generellen Erkenntnisse anderer Smart Cities klar, so dass diese in die Ausarbeitung einfließen. Die Hansestadt ist hier im stetigen Austausch mit anderen Städten, um Synergien und, gemäß der Ziele, Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit zu finden und zu initiieren.

Smart City geht nur gemeinsam. Smart City ist kein finaler Zustand oder Selbstzweck, sondern ein Mindset. Eine „Smart City“ ist vor allem eine Stadt, in der smarte Entscheidungen getroffen werden und in der Entscheidungen smart getroffen werden. Smarte Lösungen können auch explizit low tech*, aber entsprechend wirkungsvoll sein. Daten und Datenmanagement (siehe Themenfeld 03 Daten und Informationen) stellen das Fundament für solche Entscheidungen dar.

Smart City Werte		
Führung der Verwaltung	Mitarbeitende des Konzern Hansestadt Lübeck	Stadtgesellschaft
Große Ziele, kleine Schritte.	Serviceorientierung.	Möglichkeiten sehen.
Teilen von Informationen.	Offenheit für Neues.	Smart Citizen werden.
Innovationsmentalität.	Aktive Vernetzung und Wir-Kultur.	Sich beteiligen.
Befähigen durch Ermächtigung.	Verlässlichkeit und Transparenz.	Ideen einbringen.
Danke sagen.	Das Ganze kennen. Sich beteiligen.	Aktiv mitwirken.

Abbildung 7: Smart City Werte



Smart City Kernziele und Querschnittsziele

Smart City ist für uns ein Sammelbegriff für ein gesamtheitliches Entwicklungskonzept. Ziel hierbei ist, den Menschen (die Stadtgesellschaft) in der Region Lübeck (inkl. Umlandgemeinden und –kreisen) in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kernziele unserer Smart City Region sind herausfordernd: die Steigerung der Lebensqualität, der nachhaltige Einsatz von Ressourcen, die Modernisierung der Verwaltung, die intelligente Vernetzung und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.



Abbildung 8: Übersicht der fünf Oberziele

Intelligente Lösungen helfen uns in Zukunft dabei, das Leben für alle einfacher und lebenswerter zu machen, sozial gerechter zu gestalten und zeitgleich Umwelt und Klima zu schonen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse.

Steigerung der Lebensqualität

Die Definition der Lebensqualität sowie den daraus abgeleiteten Bedürfnisfeldern leiten sich aus den etablierten Definitionen des OECD Better Life Index*, des WHOQOL 100* sowie dem Konzept des Umweltbundesamtes „UMLANDSTADT umweltschonend – nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität“ aus November 2021 ab:

Mit dem Konzept der Lebensqualität wird versucht, das Wohlbefinden der Stadtgesellschaft in unserer Smart City Region darzustellen und zu messen. Das Wohlbefinden stellen wir in ausgewählten Bedürfnisfeldern zusammen: Arbeiten (siehe Themenfeld 11 Smarte Wirtschaft), mobil sein (siehe Themenfeld 04 Intelligente Mobilität), Wohnen (siehe Themenfeld 09 Wohnen und Gebäude), Freizeit (siehe Themenfeld 07 Kultur und Freizeit) und gesund sein (siehe Themenfeld 12 Gesundheit und Soziales). Hierbei sollen die Interessen des Einzelnen und der Gesamtheit der Stadtgesellschaft aufgenommen werden. Ziel ist es, beide Perspektiven auf Basis einer nachhaltigen Umwelt in unserer intelligent vernetzten Stadt zu vereinen. Die einzelnen Bedürfnisfelder sind hierbei gleichberechtigt. Die Sichtweise ist je nach Lebenssituation subjektiv und kann daher einen anderen Fokus haben.

Modernisierung der Verwaltung

Die Hansestadt Lübeck entwickelt sich beständig weiter hin zu einem serviceorientierten Dienstleister für Bürger:innen und die gesamte Stadtgesellschaft. Gleichzeitig ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Verwaltung vom demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel bedroht. Die Bedürfnisse und Anforderungen, die an die Lübecker Verwaltung sowohl von außen als auch von innen herangetragen werden, gestalten sich zunehmend differenzierter und spiegeln die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bevölkerung hin zu einer individualisierten und selbstbestimmten Lebensweise.

Die strategischen Ziele aus dem Themenfeld „Moderne Verwaltung“ greifen diese Herausforderungen auf und versuchen, vorausschauende Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie gehen über die aktuell geltenden Vorgaben des Gesetzgebers hinaus und betrachten Verwaltung aus der Perspektive verschiedener Zielgruppen: **Medienbruchfreie Verwaltungsprozesse, Proaktive Verwaltung, Digitale Zusammenarbeit** und **zielgruppengerechte Interaktion**.

Die Modernisierung der Verwaltung wird im Themenfeld „Moderne Verwaltung“ weiter ausgeführt.

Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen

Die Hansestadt Lübeck hat den Anspruch, gemäß der übergeordneten Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, die Smart City Lübeck wirtschaftlich effizient, klimaschonend und gleichzeitig auch sozial gerecht zu gestalten und wird die Wechselwirkungen zwischen den Maßnahmen und den Nachhaltigkeitszielen transparent visualisieren. Die Hansestadt Lübeck stellt hierbei den Mensch in den Mittelpunkt und geht auch auf die jeweiligen Lebenslagen ein, welches besonders in der sozialen Nachhaltigkeit zum Ausdruck kommt (siehe 12 Gesundheit und Soziales). Unter dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen versteht Hansestadt Lübeck daher die 17 globalen Ziele für eine bessere Zukunft der Vereinten Nationen. Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und erfolgt unter Beachtung der gemeinsamen Verantwortung aller Akteur:innen: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – und jedes einzelnen Menschen (der Stadtgesellschaft).



Abbildung 9: Ziele für nachhaltige Entwicklung

Intelligente Vernetzung

Unter intelligenter Vernetzung verstehen wir eine sinnvolle Vernetzung von Akteur:innen, Technologien, und Informationen. Ziel hierbei ist es Lösungen für Fragestellungen zu erarbeiten und umzusetzen. Denn nur, wenn Expert:innen, Informationen und die geeignete Technologie zusammenkommen, können Themen schneller und effizienter umgesetzt werden. Bei dieser Vernetzung ist auch die Einbindung des gesamten Konzerns der Hansestadt Lübeck und der jeweiligen Digitalisierungsprojekte gemeint. Voraussetzung einer gesamtheitlichen Ausrichtung, Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung im Konzern Hansestadt Lübeck ist die Einführung eines Digital Governance Boards. Die Vernetzung von Systemen und die Durchgängigkeit von zentralen Benutzeranmeldungen (SSO*) gehören ebenfalls hierzu. Aber auch die Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft. Daher gilt es auch hier die gesamtheitliche Ausrichtung, Steuerung und Koordinierung von Beteiligungsmaßnahmen eng mit der Dachmarke Lübeck:überMorgen* zu koordinieren und im Rahmen der Beteiligung zu bearbeiten (siehe Themenfeld 10 Bürger:innenbeteiligung).

Damit jedoch die „richtige“ Idee mit der „richtigen“ Lösung zueinander findet, bedarf es einer transparenten, kontinuierlichen und offenen Kultur. Gemäß dem Leitsatz: „Wenn Lübeck wüsste, was Lübeck weiß“. Es kann und wird bestimmt auch vorkommen, dass Ideen noch nicht umgesetzt werden können, da die entsprechende Technologie noch nicht verfügbar ist. Daher wird im Zuge der entsprechenden Themenfelder eine kontinuierliche Prüfung und Validierung sowie ein aktiver Austausch mit den jeweiligen Akteur:innen stattfinden (siehe Maßnahmen, Projekte und Aufgaben). Mit der intelligenten Vernetzung soll auch die Zukunftssicherheit der einzelnen Themen gesichert werden. Durch die „richtigen“ Ansprechpartner:innen lässt sich eine Weiterführung von Projekten und Maßnahmen eher abbilden, da die Motivation der Akteur:innen entsprechend groß ist. Ein aktiver Erfahrungs- und Wissenstransfer mit anderen Kommunen ist hierbei ebenfalls fester Bestandteil der Umsetzung.

Je mehr Themenfelder miteinander vernetzt werden können, umso besser. Ein konkretes Beispiel ist die Messung der Verkehrsteilnehmer „Fahrräder“. Diese Informationen sind nicht nur für das Radverkehrskonzept oder die Verkehrsversuche nützlich, sondern auch für die Straßenbeleuchtung und das gesamte Themenfeld „Intelligente Mobilität“. Die gemeinsame Datengrundlage kann zur besseren Planung und Steuerung herangezogen werden.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Als wirtschaftlich bedeutendstes Mitgliedsland der Europäischen Union steht Deutschland weltweit für Innovation, Spitzentechnologie und hohe Produktivität. Unternehmen aus aller Welt sind und waren in der Hansestadt Lübeck stets willkommen. Sie finden hier ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Geschäfte, zentrale Infrastruktur und die engen Verknüpfungen zum Themenfeld „Bildung und Forschung“. Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes wird im Themenfeld „11 Smarte Wirtschaft“ weiter ausgeführt.



Querschnittsthemen

Bei den Querschnittsthemen im Rahmen der Digitalen Strategie handelt es sich um Themen, die in allen Themenfeldern sowie den Oberzielen vernetzt betrachtet und verfolgt werden.

Bei **Smart City** handelt es sich um ein umfangreiches Querschnittsthema und ein mehrdimensionales Projektumfeld der Hansestadt Lübeck sowie der Region. Umso bedeutender ist deshalb die zentrale Steuerung und Koordination der Aktivitäten rund um diesen Themenkomplex innerhalb des gesamten „Konzern Hansestadt Lübeck“ (siehe Organisation und Ressourcen).

Die Digitalisierung gehört zur **kommunalen Daseinsvorsorge**, auch mit Blick auf die UN Nachhaltigkeitsziele. Vom besseren Bürgerservice, der Neugestaltung von Prozessen, nachhaltiger Mobilität und intelligenter Verkehrssteuerung über Data Driven Governance* und Open Government* bestehen zahlreiche Chancen für die kommenden Jahre. Stadtteile mit sozialpolitischen Problemsituationen können durch digitale Infrastruktur attraktiver gestaltet und besser in das Stadtgeschehen eingebunden werden. Neben der Daseinsvorsorge und digitalen Souveränität der Region Lübeck stehen zudem **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** im Vordergrund der anstehenden Digitalisierung. Nachhaltigkeit ist neben den Oberzielen (siehe Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen) zudem ein Querschnittsziel. Die Hansestadt Lübeck wird die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gleichermaßen in eine Balance bringen. Klimaschutz ist ebenfalls ein Querschnittsziel, welches von der gesamten Stadtgesellschaft beachtet und umgesetzt werden muss.

In Anlehnung an die Digitalstrategie und die Datenstrategie der Bundesregierung ist auch das Themenfeld „Daten und Informationen“ mit den enthaltenden Bausteinen: **Open Data, IT-Sicherheit, Datenschutz, Compliance sowie Ethik** ein Querschnittsthema.

Bei Smart City geht es immer um den Menschen, so ist auch selbstverständlich, dass das Querschnittsziel **„Gleichberechtigung“** immer im Blick der Handelnden ist – unter Einbindung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der weiteren städtischen Einheiten, die den Fokus auf Antidiskriminierung legen.



Strategische Ziele

In jedem Themenfeld werden zwei bis maximal vier strategische Ziele definiert. Diese Konsolidierung resultiert aus der systematischen Ableitung und Bündelung von Zielen. Um diese Ziele strukturiert umzusetzen wird die Methode des magischen Dreiecks aus dem Projektmanagement genutzt. Hierbei geht es darum, **die drei Dimensionen** Mensch (die Stadtgesellschaft), Organisation und Technologie **in ein Gleichgewicht zu bringen**.



Abbildung 10: Strategische Ziele

Organisation. Die Hansestadt Lübeck hat das Ziel, Prozesse und Aufgaben zu erfassen, abzubilden, zu optimieren und sinnvoll zu vernetzen. Optimierte Prozesse sind in sinnvoller Weise zu digitalisieren und in Zusammenarbeit im Veränderungsprozess zu festigen. Das digitale Serviceangebot bezieht hierbei gesamtorganisatorische Vernetzung ein.

Stadtgesellschaft. Die Digitale Strategie soll dazu führen, dass die gesamte inklusive Stadtgesellschaft eine Veränderung ermöglichen kann, die aktiv, nachhaltig und sinnstiftend ist. Jeder soll die Möglichkeit haben sich zu informieren, befähigt zu werden und daran teilzuhaben.

Technologie. Die Hansestadt Lübeck entwickelt, optimiert und vernetzt alle Belange der Digitalen Strategie durch Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur, welche eine interkommunale Zusammenarbeit auf Basis einer standardisierten und zentralisierten Technologie, die intelligent die Transformation der Zusammenarbeit, ermöglicht und fördert. Kernbaustein ist der sichere Umgang mit Daten und Informationen.

Themenfelder der Digitalen Strategie

Das Rahmenkonzept der Digitalen Strategie umfasst verschiedene Themenfelder: Digitale Infrastruktur, Verwaltungsabläufe, Open Data, Intelligente Mobilität, Umwelt und Energie, Bildung und Forschung, Kultur und Freizeit, öffentliche Sicherheit, Datenschutz und Datensicherheit, Bürgerbeteiligung sowie Smarte Wirtschaft.

Auf Basis der Definition der Lebensqualität werden die beiden Themenfelder „Wohnen und Gebäude“ sowie „Gesundheit und Soziales“ in dieser Erweiterung neu aufgenommen. Zudem werden einige Bezeichnungen angepasst: aus „Verwaltungsabläufe“ wird „02 Moderne Verwaltung“ und aus „Umwelt und Energie“ wird „05 Klimaschutz, Umwelt und Energie“. Das Themenfeld „Datenschutz und Datensicherheit“ wird um die Themen Ethik und Compliance erweitert und mit dem Themenfeld „Open Data“ zusammengefasst. Dies wird nun unter 03 Daten und Informationen ausgeführt.

Ausgehend von der Vision und den Zielbildern des Smart City Leitbildes im Rahmen der Erweiterung werden die Themenfelder konkretisiert und neu geordnet. Die Themenfelder werden in „Ermöglicher“ (Enabler) und „Bedürfnisfelder“ geteilt. Ermöglicher ermöglichen die Umsetzung des Leitbildes der Smart City. Dieses ist Voraussetzung, um die Bedürfnisfelder umzusetzen.

Vorraussetzungen schaffen in diesem Sinne die Themenfelder:

Digitale Infrastruktur, Moderne Verwaltung, Daten und Informationen, Klimaschutz, Umwelt und Energie, Bildung und Forschung, Öffentliche Sicherheit sowie Bürger:innenbeteiligung.

Die **Bedürfnisfelder** sind in diesem Sinne:

Intelligente Mobilität, Kultur und Freizeit, Wohnen und Gebäude, Smarte Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales.

Eine Reihenfolge der Wichtigkeit der Bedürfnisfelder wird nicht abgeleitet. Je nach Lebensphase unterscheiden sich die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft, daher werden alle Felder als gleichwertig angesehen.



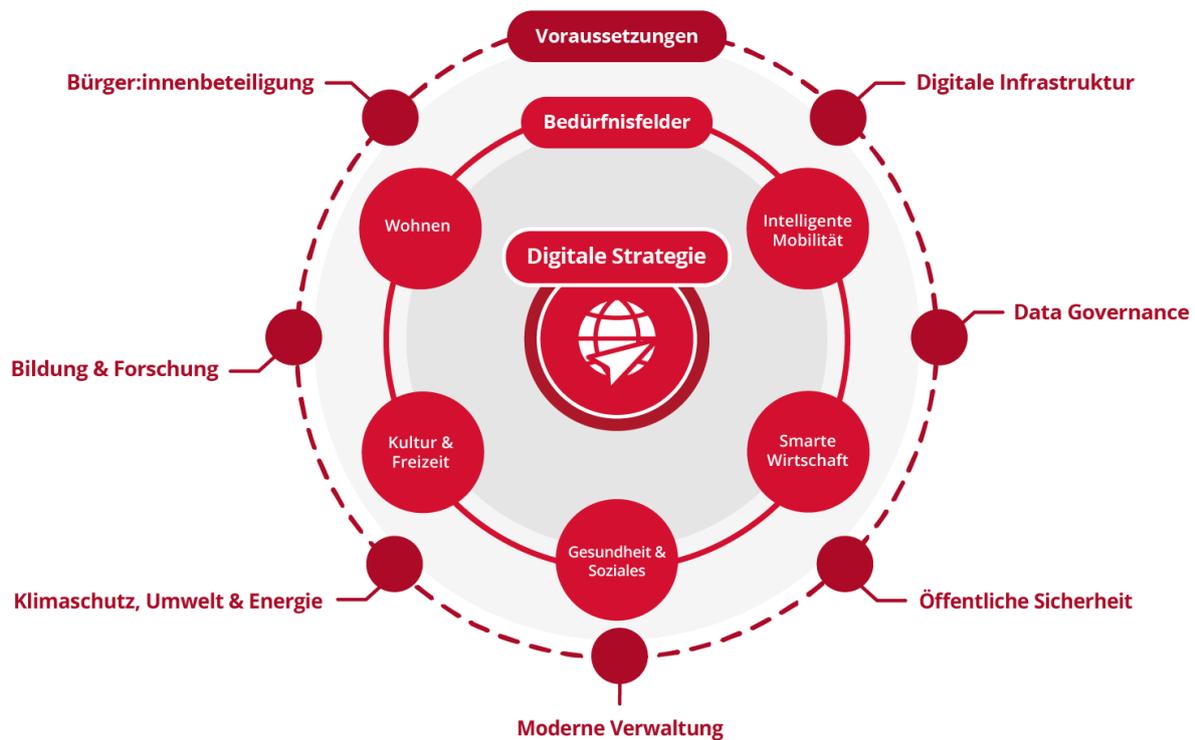


Abbildung 11: Übersicht der Themenfelder

Diese Aufteilung bedeutet nicht, dass jedes Themenfeld losgelöst voneinander betrachtet wird. Smart City gelingt nur gemeinsam, intelligent vernetzt und so stellen sich auch die Themenfelder dar. Die Grenzen zwischen den Themenfeldern sind fließend und Projekte aus den verschiedenen Bereichen profitieren durch Wechselbeziehungen und Synergieeffekte*. Besonders hervorzuheben sind die zu schaffenden Grundlagen, die für die Umsetzung der Strategie eine notwendige Voraussetzung sind.



01 Digitale Infrastruktur

Die Hansestadt Lübeck betrachtet die **digitale Infrastruktur** als Daseinsvorsorge und setzt sie mit anderen Aufgaben, wie Verkehrsinfrastruktur, Gas-, Wasser- und Stromversorgung, Abfallentsorgung und Abwasserverarbeitung, Betrieb von Sicherheitsinfrastruktur (z. B. Feuerwehr), Betrieb von Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie dem ÖPNV gleich. Sie ist eine **zentrale Voraussetzung auf dem Weg zur Smart City**. Zur digitalen Infrastruktur gehören verschiedene Bausteine wie Glasfaser, freies öffentliches WLAN, ein flächendeckendes Sensor- und Übertragungsnetzwerk, zukunftsweisende Mobilfunktechnologien, lokale Rechenzentrumsinfrastruktur und eine MeinLübeck App-Familie. Diese bilden die Grundlage einer Smart City Infrastruktur und ermöglichen den Aufbau weiterer Dienstleistungen.

Der Zugang zu **glasfaserbasiertem Internet** ist sowohl für die in Lübeck lebenden Menschen als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Wirtschaft von erheblicher Bedeutung. Diese Wettbewerbsfähigkeit wirkt sich positiv auf die Attraktivität der Region aus und trägt damit gleichermaßen zu einem stabilen Arbeitsmarkt sowie zu einer belebten Hansestadt bei.

Auch wenn - Stand heute - von vielen Nutzer:innen die verfügbaren Bandbreiten auf kupferbasierten Internetanschlüssen noch als ausreichend angesehen werden, ist durch den zunehmenden Bandbreitenbedarf davon auszugehen, dass bereits in den nächsten Jahren das Bedürfnis nach glasfaserbasierten Hausanschlüssen (FTTH*) stark zunehmen wird, in weiterer Zukunft sogar unverzichtbar ist.

Öffentliches WLAN (Wireless Local Area Network*) trägt erheblich zur Attraktivitäts- und Frequenzsteigerung von zentralen Plätzen in der Hansestadt bei. Es ist zudem ein relevantes Differenzierungsmerkmal für innovative Kommunen und erhöht damit die Anziehungskraft für Start-Ups und innovative Geschäftsmodelle. Neben den positiven Effekten für die Bevölkerung ist die Steigerung der Attraktivität der Stadt für Gäste von großer Bedeutung, wie z. B. digitale Museumsguides, digitale Stadtrundgänge. Außerdem kann mit öffentlichem WLAN Engpässen im bestehenden Mobilfunknetz entgegengewirkt und ein einkommensunabhängiges Kommunikationsnetz zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund trägt die Einrichtung eines öffentlichen WLANs auch zur Gerechtigkeit und zu der Minimierung der digitalen Kluft* (engl. digital divide) bei.

Die Grundlage für eine intelligent vernetzte Hansestadt ist ein **flächendeckendes Sensor- und Übertragungsnetzwerk**, denn Sensoren sind die Sinnesorgane der modernen und vernetzten Stadt. Aus diesem Grund ist der Ausbau z. B. des flächendeckenden Funknetzes LoRaWan* (Long Range Wide Area Network) erforderlich. LoRaWan ist ein Low-Power-Wireless-Netzprotokoll, welches international normiert ist. Diese Funktechnik ermöglicht eine Vernetzung von Sensoren über weite Distanzen (bis zu 20 km) und stellt damit einen zentralen Technikbaustein der zukünftigen Digitalstrategie der Hansestadt dar. Zukünftig soll das LoRaWan-Netz verdichtet werden und im Sinne des Smart City Region-Ansatzes auch dem Umland zur Verfügung gestellt werden. Das LoRaWan soll sowohl für Bürger:innen als auch für Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Kultur zur Verfügung stehen.



Zukunftsweisende **Mobilfunknetze** ergänzen den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Funknetze, wie z. B. 5G ermöglichen Prozessautomatisierung in Echtzeit und fördern somit die Smarte Wirtschaft. Weitere Vorteile sind ein schnelleres mobiles Internet für Kommunikation und multimediale Anwendungen (z. B. Streaming) und bessere Netzstabilität bei Großveranstaltungen (z. B. Festivalbesuchen).

Rechenzentren sind ein wesentlicher Faktor für eine gut funktionierende digitale Gesellschaft: Jede Institution, jede Behörde, jedes Unternehmen und selbst Privatpersonen nutzen ständig, direkt oder indirekt, Rechenzentrumsleistungen. Aktuelle Trends und Marktrecherchen der IHK Lübeck zeigen einen klaren Bedarf an Rechenzentrumskapazität und IT-Infrastrukturservices in der Region auf, insbesondere um Datensouveränität vor Ort sicherzustellen.

Die **MeinLübeck App-Familie** fungiert als Dreh- und Angelpunkt für die intelligent vernetzte Stadt. Die Stadtgesellschaft greift auf zentrale Informationen zurück und nutzt somit ein integratives digitales Abbild der Hansestadt Lübeck. Die Digitale Strategie wird mit Hilfe der App-Familie fassbar und diese somit wesentlicher Bestandteil des digitalen Transformationsprozesses innerhalb der Gesellschaft. Es werden Barrieren eingerissen, die Identifikation und die Zugänglichkeit der Stadt außerdem durch das Branding der Hansestadt Lübeck in der App-Familie erhöht.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Digitale Infrastruktur“ umfassen drei Bereiche, die stets in einem ausgeglichenen Dreieck angestrebt werden. Die Betrachtung des Menschen, der Organisation und der Technologie.

- Die Hansestadt Lübeck wird im Rahmen der Daseinsvorsorge den Zugang zu glasfaserbasiertem Internet für **alle Bevölkerungsgruppen** (z. B. Bürger:innen, Wirtschaft, Wissenschaft, etc.) forcieren. Teilhabe an der öffentlichen Daseinsvorsorge wird auch für diejenigen gewährleistet, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben.
- Die Hansestadt Lübeck strebt ein **Innovationsmanagement** an, welches einen zukunftsorientierten Innovationslebenszyklus*onzern abbilden wird. Dies schließt die strategische Aus- und Weiterbildung ein.
- Die Hansestadt Lübeck wirkt darauf hin, bei neuen Entwicklungen im Bereich der digitalen Infrastruktur auf **modernem Stand** zu bleiben, um damit auch zukünftig einen attraktiven Standortfaktor zu bieten, dabei wird die Stadtgesellschaft zu einem aktiven Diskurs eingeladen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

01 Digitale Infrastruktur			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
1.1.	Ausbau des glasfaserbasierten Internets	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.2.	Aufbau technischer Kooperationen mit Telekommunikationsdienstleistern	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.3.	Aufbau des öffentlichen WLAN*	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.4.	Ausbau und Betrieb des LoRaWan* Netzes	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.5.	Aufbau und Erprobung eines sicheren „Lübeck-Netzes“	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.6.	Innovationsmanagements im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.7.	Lokales Rechenzentrum	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.8.	Ausbau von Funknetzen	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.9.	Mein Lübeck APP Familie	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Aktiv im Alter; Jugendapp
1.10.	Aufbau Digitale Hafen Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
1.11..	Darstellung aller Maßnahmen im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022

02 Moderne Verwaltung

Die Hansestadt Lübeck entwickelt sich beständig weiter hin zu einem serviceorientierten Dienstleister für Bürger:innen und die gesamte Stadtgesellschaft. Gleichzeitig ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Verwaltung vom demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel bedroht. Die Bedürfnisse und Anforderungen, die an die Lübecker Verwaltung sowohl von außen als auch von innen herangetragen werden, gestalten sich zunehmend differenzierter und spiegeln die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bevölkerung hin zu einer individualisierten und selbstbestimmten Lebensweise.

Die Leistungen der Verwaltung werden barrierearm digital zur Verfügung gestellt und können medienbruchfrei und teilweise automatisiert verarbeitet werden. Nicht nur die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Bürger:innen wird modern und zeitgemäß gestaltet, auch die Beschäftigten innerhalb der Stadtverwaltung werden von den leistungsfähigen Informations- und Kommunikationstechnologien enorm profitieren. Technische Unterstützung ermöglicht es den Beschäftigten, sich auf die wesentlichen Aspekte ihrer Tätigkeit zu konzentrieren. Ziel der Modernisierung der Verwaltungsabläufe ist die medienbruchfreie Kommunikation aller beteiligten Systeme, vom eingehenden Antrag über die Abwicklung der Zahlungseingänge bis zum digitalen Bescheid. Aus diesem Grund ist das Prozessmanagement, also die Identifikation, Dokumentation, Optimierung und Steuerung von Prozessen in allen Fachbereichen, eine elementare Grundvoraussetzung auf dem Weg zu einer modernen Verwaltung. Erst so können Synergieeffekte gezielt erkannt und genutzt werden. Dieses Wissen bildet wiederum die Grundlage für Dokumenten-Management-Systeme wie die elektronische Akte (E-Akte). Die dokumentierten Prozesse ermöglichen schließlich den Aufbau eines effizienten Wissens- und Innovationsmanagements in der Hansestadt Lübeck. Damit wird das existierende Verwaltungswissen zielsicher dokumentiert und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen so verbreitet, dass beispielsweise redundante Arbeiten drastisch reduziert und somit Durchlaufzeiten erheblich verringert werden können.

Ein weiterer Schritt hin zu größerer Effizienz im Verwaltungshandeln ist die teilweise Automatisierung von Prozessen, die beispielsweise durch automatisierte Schnittstellen zwischen Zielsystemen und elektronischen Workflows erreicht werden kann. Auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Verwaltung ist keine ferne Zukunftsmusik mehr. Gemeinsam mit der Universität zu Lübeck forscht die Hansestadt Lübeck an geeigneten Einsatzmöglichkeiten.

Ein digitales Archiv nach ISO 14721 ermöglicht die rechtskonforme Löschung obsoleter Daten und die medienbruchfreie Übernahme von Daten mit bleibendem rechtlichen und historischen Wert aus E-Akten und allen anderen Datensystemen der Hansestadt Lübeck.

Neben den bargeldlosen Bezahlangeboten wie EC-Karte, Überweisung und Kreditkarte sollen zukünftig auch Online- bzw. Mobilzahlungsmethoden für Verwaltungsdienstleistungen angeboten werden. Bürger:innen sollen mit Hilfe eines digitalen Anliegenmanagementsystems in die Lage versetzt werden, direkt und transparent ihre Anliegen an die Verwaltung der Hansestadt Lübeck zu melden.



Die Hansestadt Lübeck erkennt die Lebenslagen der Bürger:innen und bietet proaktiv die passenden Leistungen an. Durch die digitale Transformation verändert sich nicht nur die Wirtschaft, sondern sie revolutioniert auch die öffentliche Verwaltung und trägt damit zu effizienterem Verwaltungshandeln bei. Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck will sich zu einer modernen serviceorientierten Dienstleisterin für Bürger:innen und Unternehmen entwickeln, die sich auf die Lebens- bzw. Geschäftslagen ihrer Kundschaft ausrichtet.

Dabei vollzieht sich ein Paradigmenwandel weg von der hoheitlichen Behörde, die auf Anliegen der Kund:innen reagiert, hin zu einem serviceorientierten proaktiven Dienstleister, der die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft bewusst antizipiert und Leistungen entsprechend anbietet. Dabei müssen bereits vorhandene Daten nicht erneut angegeben werden, sondern können innerhalb der Verwaltung ausgetauscht werden, um die Antragstellung einfacher zu gestalten.

Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist ausdrücklich gewünscht und wird durch moderne Kollaborationstools und innovative Organisationsformen gefördert. Mit der Weiterentwicklung des Internets von der reinen Informationsquelle zur interaktiven Kommunikationsplattform haben sich neue Kommunikationsformen entwickelt, die auch in der öffentlichen Verwaltung eine stärkere Vernetzung, mehr Transparenz und eine verbesserte Kommunikation ermöglichen. Damit sind gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit möglich, die in der Wirtschaft bereits erfolgreich getestet und genutzt werden und unter dem Begriff „Arbeit 4.0“ subsumiert werden. Die Hansestadt Lübeck wird diese neuen Formen der Zusammenarbeit fördern und durch innovative Organisationsformen flankieren.

Die digitale Transformation stellt eine öffentliche Verwaltung vor verschiedene Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass technische Herausforderungen (z. B. Interoperabilität) beim Gelingen der digitalen Transformation zu den sekundären Herausforderungen gehören. Die Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern eine neue Art und Weise der Zusammenarbeit. Die digitale Transformation bedingt eine Transformation innerhalb der Verwaltung. Der Hansestadt Lübeck ist es wichtig, die unterschiedlichen Aktiven (z. B. Mitarbeiter:innen, Bürger:innen, Unternehmer:innen etc.) in diesen Veränderungsprozess einzubinden und den Kulturwandel gemeinsam zu gestalten. Dieser bedarf verschiedenster Möglichkeiten und Formen bzw. Formate der Partizipation.

Die Hansestadt Lübeck bietet zielgruppengerechte Interaktionsangebote für die Bürger:innen und Unternehmen an. In einer modernen Verwaltung werden Dienstleistungen vorwiegend digital angeboten. Dies erlaubt den Bürger:innen transparenten Einblick in den Bearbeitungsstand ihrer Anliegen. Dies beinhaltet nicht nur die einseitig ausgerichtete Kommunikation mit der Behörde, sondern eröffnet auch Möglichkeiten der Interaktion, also des beidseitigen Austausches in Echtzeit.

Dabei besteht die Möglichkeit eines persönlichen Beratungstermins weiterhin fort. Durch die Erweiterung des Spektrums der Interaktionsmöglichkeiten eröffnen sich individuelle Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme für Bürger:innen und Gewerbetreibende, je nach den jeweiligen Bedürfnissen und Lebenslagen.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele aus dem Themenfeld „Moderne Verwaltung“ greifen diese Herausforderungen auf und versuchen, vorausschauende Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie gehen über die aktuell geltenden Vorgaben des Gesetzgebers hinaus und betrachten Verwaltung aus der Perspektive verschiedener Zielgruppen.

- **Medienbruchfreie Verwaltungsverfahren** - Die Leistungen der Verwaltung werden barrierearm digital zur Verfügung gestellt und können medienbruchfrei und teilweise automatisiert verarbeitet werden.
- **Proaktive Verwaltung** - Die Hansestadt Lübeck erkennt die Lebenslagen der Bürger:innen und bietet proaktiv die passenden Leistungen an.
- **Digitale Zusammenarbeit** - Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist ausdrücklich gewünscht und wird durch moderne Kollaborationstools und innovative Organisationsformen gefördert.
- **Zielgruppengerechte Interaktion** - Die Hansestadt Lübeck bietet zielgruppengerechte Interaktionsangebote für die Bürger:innen und Unternehmen an.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

02 Moderne Verwaltung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
2.1.	Zielgruppengerechten Fort- und Weiterbildung in Bezug auf Digitalisierungsprojekte	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.2.	Einführung und Umsetzung Changemanagment	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.3.	Aufbau eines stadtweiten Prozessmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004; VO/2019/07963
2.4.	Aufbau eines bereichsübergreifenden digitalen Workflow-Management-Systems	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.5.	Einführung einer Antragsformular-Software	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.6.	Einführung des Fachverfahrens "DIMAG" zur digitalen Archivierung nach ISO 14721	4.415 Archiv	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.7.	Einführung des bargeldlosen Bezahlens (z.B. per EC oder per E-Payment)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.8.	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes (RegMod)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.9.	Bündelung von passenden Onlinediensten zu Lebenslagen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.10.	Neugestaltung von Kernprozessen mithilfe von Design Thinking*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.11.	Einführung einer einheitlichen Projektmanagementsoftware	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.12.	Einführung Digital Governance Board	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.13.	Aufbau einer stadtweiten Kollaborationsplattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City

02 Moderne Verwaltung

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
2.14.	Aufbau eines „Social Intranet“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.15.	Erarbeitung eines konsistenten Rollenkonzepts für „Digitale Rollen“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.16.	Aufbau eines zentralen Projektpools zur Durchführung von dezentralen Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.17.	Aufbau eines gesellschaftsübergreifenden Wissens- und Innovationsmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.18.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (inkl. Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.19.	Einbindung eines Chatbots* in die Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.20.	Digitale Beantragung der Verwaltungsleistungen über Serviceportale (OZG)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.21.	Einführung E-Akte* (inkl. Georeferenzierung)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.22.	Einführung Middleware*	1.105 Informationstechnik	
2.23.	Veröffentlichung von Geodaten	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.24.	Abschaffung von Insellösungen	1.105 Informationstechnik	Digitalestrategie Deutschland
2.25.	Einführung eines Online-Bewerbungsmanagement	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.26.	Digitaler Wochenmarkt	2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	Modernisierung des Wochenmarktwesens ;VO/2021/10105
2.27.	Zusammenführung Konzern Informationen	In Abstimmung	Digitalestrategie Deutschland



03 Daten und Informationen

Das Themenfeld „Daten und Informationen“ (Data Governance) vereint verschiedene Bausteine, die sich mit dem Umgang von Daten und Informationen befassen. Hierunter fallen Datenschutz, Datensicherheit, der rechtliche Umgang mit Daten (Compliance) wie zum Beispiel das Thema Open Data, Digitale Souveränität sowie den ethischen Aspekten im Umgang mit Daten und Informationen. Dieses Themenfeld steht somit für einen gesamtheitlichen Blick auf Daten und Informationen, die das Herz einer Smart City bilden. Dieses Themenfeld wird durch die Digitalstrategie Deutschland mit höchster Priorität bewertet. Vorhaben sollen priorisiert werden, die moderne, leistungsfähige und nachhaltige Netze (die Smart City Infrastruktur) und Verfügbarkeit von Daten und Datenwerkzeuge beinhalten.

Das Hauptziel von **Data Governance** ist die Einhaltung der einschlägigen Qualitäts-, Sicherheits- und Verarbeitungsstandards für Daten und Informationen. Data Governance sorgt für klare Regeln und Richtlinien für den Umgang mit Daten, befähigt die Stadtgesellschaft und schafft damit einen Mehrwert für die Hansestadt und die Stadtgesellschaft. Für Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Politik und die Stadtgesellschaft ist der Zugang zu Informationen, die sie für ihre Arbeit oder ihre Bedürfnisse benötigen, genau definiert und geregelt. Die **Smart City Plattform** steht als zentrale Infrastruktur zur Verfügung, die nun das „digitale Gehirn“ der Smart City Region wird. Relevante, nicht personenbezogene Daten aus Verwaltung, Wirtschaft und Echtzeitsensornetzwerken werden gespeichert, aufbereitet, vernetzt und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Neue serviceorientierte Digitalangebote sollen mit dieser Plattform bedürfnisorientiert entwickelt und umgesetzt werden. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass der freie Zugang zu Daten und Informationen sowie deren breite Nutzung eine wichtige Säule für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bildet. Die Georeferenzierung räumlicher Daten und Informationen der Stadtverwaltung spielen hierbei eine bedeutende Rolle zur späteren Auswertung und Visualisierung, um neues Wissen zu generieren und bestehendes zu erweitern. Offene Daten sowie der freie Datenfluss in Behörden und Unternehmen werden die notwendigen Entwicklungen in allen Bereichen der Digitalisierung vorantreiben und die digitale Souveränität erhöhen. Außerdem wird es erheblich darauf ankommen, redundante Datenhaltung zu vermeiden und klare Verantwortlichkeiten sowie Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte zu klären und transparent zu dokumentieren. Die Einhaltung von rechtlichen Anforderungen wie dem Gesetz über offene Daten der Träger der öffentlichen Verwaltung (Offene-Daten-Gesetz – OdaG) und ethischen Werten reduziert Risiken und schafft die Grundlage auf dem Weg zur Smart City Region. Die Grundlagen der Smart City sind es mit Hilfe der Smart City Infrastruktur Transaktionskosten zu minimieren und die Entscheidungsqualität zu verbessern. Die Kosten einer Smart City Plattform lassen sich nicht direkt gegenrechnen. Dadurch, dass der Anstoß zum Austausch gegeben wurde, reden die Akteur:innen miteinander. Sie optimieren Prozesse und beginnen den Wert der Daten zu sehen. Dies bedeutet, dass die Transaktionskosten sich minimieren und die Qualität der Entscheidungsfindung gestärkt wird. Daten werden als Gemeingut gesehen und bilden die Grundlage einer Smart City.

Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ setzt auch zukünftig modernste Technologien ein, um die Daten der Stadtgesellschaft vor Missbrauch zu schützen. Außerdem setzt die Hansestadt bereits jetzt darauf, die Datenhoheit zu behalten und nicht an kommerziell handelnde Dritte zu verlieren, die sich zudem häufig außerhalb der europäischen Datenschutzstandards bewegen. Insbesondere was personenbezogene Daten betrifft, beabsichtigt die Hansestadt Lübeck, die Datensouveränität der Stadtgesellschaft zu stärken.



Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ beachtet die **Datenschutz-Grundverordnung** (DSGVO), insbesondere ihre Grundsätze hinsichtlich der Rechtmäßigkeit und unter Berücksichtigung von Treu und Glauben in Bezug auf Verarbeitung, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität, Vertraulichkeit und Rechenschaftspflicht. Datenschutz ist hierbei ein wichtiges Gut, welches den Weg zur Smart City begleitet. Die datenschutzkonforme Umsetzung, aber auch die Ermöglichung des Einsatzes von modernsten Technologien steht dabei im Vordergrund.

Informationen sollen so gestaltet werden, dass sie nach den Prinzipien „open by design“ und „open by default“ wirken. Dies bedeutet, dass Daten zukünftig transparent zur Verfügung gestellt werden, wenn die Publikation rechtlichen Rahmenbedingungen nicht widerspricht. Mit der Umsetzung von „open by default“ wird die Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten verbessert, damit sie von Stadtgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und auch der Verwaltung selbst besser genutzt werden können. Dies kann durch die Etablierung von Open-Data-Prozessen analog zu Verfahrensabläufen geschehen. Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung werden deutlich mehr und qualitativ hochwertigere Daten als Open Data zur weiteren Wertschöpfung zur Verfügung stehen. Die Stadtverwaltung wird Prozesse einführen, die die Bereitstellung von Open Data in den Arbeitsalltag integrieren. Hierbei werden auch alle verabschiedeten Konzepte, Pläne, etc. (zum Beispiel der Hafenentwicklungsplan, Aktiv im Alter, Hitzeaktionsplan) im Open Data Portal der Hansestadt Lübeck verfügbar gemacht. Dies bedeutet nicht, dass die bereitgestellten Daten nicht im Rahmen einer Nachnutzung durch eine Gebühr genutzt werden können.

Insbesondere wird dadurch Verwaltungshandeln transparenter für die Wirtschaft, Wissenschaft und die Bürger:innen der Stadtgesellschaft. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass der freie Zugang zu Informationen und Daten sowie deren breite Nutzung eine wichtige Säule für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bildet. Offene Daten sowie der freie Datenfluss in Behörden und Unternehmen werden die notwendigen Entwicklungen in allen Bereichen der Digitalisierung vorantreiben und die digitale Souveränität erhöhen. Hier ist die Befähigung der Bürger:innen notwendiger Bestandteil, damit sie souverän mit Daten umgehen können. Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ setzt darauf die Sensordaten gesichert zu übertragen, in der Hansestadt zu speichern und im Eigentum der Hansestadt Lübeck bzw. kommunaler Unternehmen zu belassen. Zur Wahrung der Datenqualität wird die Sensorik über die Smart City Plattform öffentlich bereitgestellt und dann über das Open Data Portal oder den International Data Space (IDS) weiter verteilt. Dieses Vorgehen sowie die Anbindung der Daten aus der Stadtverwaltung wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik in der Handlungsempfehlung Smart City erarbeitet, ergänzt und geprüft.

Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Daten und Informationen“ sind:

- **Datenkompetenz der Stadtgesellschaft** sowie explizit der Verwaltung verbessern und geeignete Werkzeuge und Ressourcen im Umgang mit Daten und Informationen bereitstellen.
- **Priorisierung von Maßnahmen** zur Bereitstellung von Daten und Datenwerkzeugen sowie moderner, leistungsfähiger und nachhaltiger Netze und Infrastrukturen gemäß der Digitalstrategie Deutschland.
- Aufbau einer zukunftsfähigen **modularen, standardisierten Smart City Infrastruktur**, welche über die Grenzen der Hansestadt Lübeck hinaus genutzt werden kann.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

03 Daten und Informationen			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
3.1.	Aufbau Data Governance* Strategie (inkl. Open Data)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.1.1.	Durchführung Dateninventur & Veröffentlichung	je Fachbereich	Digitalstrategie Deutschland
3.1.2.	Georeferenzierung der Bebauungspläne	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
3.1.3.	Anbindung von Datensätzen aus der Verwaltung	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Digitalstrategie Deutschland;
3.1.4.	Befähigung der Stadtverwaltung im Umgang mit Daten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.5.	Einrichtung von Open Data Stellen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.6.	Personelle Verstärkung der Kommunalen Statistikstelle zur Dateninventur*	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
3.1.7.	Personelle Verstärkung Datenschutz	1.001 Datenschutz	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.8.	Compliance* Übersicht	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.9.	Einleitung von Änderungen gesetzlicher Vorgaben	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.10.	Erweiterung Informationssicherheitskonzept	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.	Ausbau Smart City Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Modelprojekt Smart City; VO/2020/09402
3.2.1.	Einführung Master Data Management*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
3.2.2.	Smart City Infrastrukturkonzept in Ausarbeitung mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik	Stadtwerke Lübeck-Konzern	Modelprojekt Smart City
3.2.3.	Erweiterung Geoportal*	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.4.	Erweiterung Umweltportal*	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.5.	Erweiterung Open Data Portal*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Modelprojekt Smart City

03 Daten und Informationen

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
3.2.6.	Einführung Hafenportal*	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2023; VO/2020/08588
3.2.7.	Einführung Open Source* Schnittstellen Standards	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.2.8.	Deutschlandweite Smart City Plattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.3.	Anbindung dynamischer Daten	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.3.1.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Intelligente Mobilität	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Modellprojekt Smart City
3.3.2.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Umwelt (Wasser, Lärm, Temperatur, ...)	3.390.01 Klimaleitstelle	
3.4.	Anbindung von Datensätzen aus der Stadtgesellschaft	je Fachbereich	Modellprojekt Smart City
3.4.1.	Smart Citizen* & Datenspenden	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.4.2.	Förderung der Datensouveränität	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.4.3.	Abbildung Faire Trade* Stadtplan	Fairtrade-Stadt Lübeck e.V.	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; VO/2019/08415
3.5.	Partizipation des Konzern Hansestadt Lübeck in den Datenaustausch und Kommunikation	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.6.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.7.	Smart City Dashboard*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.8.	Automatisiertes Reporting - Smart City Berichterstattung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	



04 Intelligente Mobilität

Mobilität ist eine der wichtigsten Säulen der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck und ein Bedürfnisfeld zur Steigerung der Lebensqualität. Eine der wesentlichen Herausforderungen in einer intelligent vernetzten Stadt ist es, vielfältige und innovative Mobilitätsangebote zu einem umfassenden, menschen- und umweltfreundlichen Ganzen zusammenzufügen. Wo täglich tausende Menschen von A nach B gelangen wollen (in der Hansestadt selbst, in der Smart City Region und darüber hinaus) sind integrierte, intelligente und klimafreundliche Lösungen nötig. Hierbei gilt es von Fußverkehr bis hin zum Flugverkehr ein gemeinsames Bild einer nachhaltigen Lösung zu schaffen.

Mobilität der Zukunft. In der Vision des Rahmenplanes Innenstadt mit Mobilitätskonzept heißt es: „Der motorisierte Individualverkehr verliert seine Vorrangstellung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs.“ Neben der stadtplanerischen Herausforderung Flächen neu zu verteilen, bietet die Digitalisierung die Möglichkeiten, Verkehrsangebote optimal zu verzahnen und Bürger:innen die Nutzung dieser Angebote durch die Bereitstellung von Daten und Informationen zu ermöglichen.

Fußverkehr. Die ursprünglichste, klimafreundlichste und gesündeste Methode, sich von A nach B zu bewegen ist das Gehen. Der Fußgängerverkehr ist daher ein wichtiges Element innerhalb der Mobilität und sollte dementsprechend unterstützt und berücksichtigt werden. Eng abgestimmt auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft können aus den gewonnenen Daten neue dynamische und vernetzte Konzepte entstehen.

Der **öffentliche Nahverkehr** ist ausgebaut: Auf den Hauptachsen im Stadtgebiet kommt mindestens alle 10 Minuten ein Bus. Auch in entlegeneren Stadtteilen sowie frühmorgens und abends gibt es mit Bussen im 30-Minuten-Takt, Ruf-Bussen und On-Demand-Angeboten wie dem LÜMO ein gutes Angebot. Bei der Optimierung des Busangebotes ist zukünftig geplant auf digitale Zählraten zurückgegriffen: Die Hansestadt unterstützt den Stadtverkehr bei der Anschaffung weiterer automatischer Zählgeräte, die in den Bussen Ein- und Aussteiger:innen zählen. Neben günstigen Monatskarten (49-Euro-Ticket) kann in den Bussen einfach bargeldlos bezahlt werden. Der öffentliche Nahverkehr wird ergänzt durch Sharing-Angebote, die in verkehrsmittelübergreifenden Apps gebucht werden können. Auch Firmen nutzen solche Apps, um ihren Mitarbeiter:innen umfassende Mobilitätsangebote machen zu können. In der Hansestadt Lübeck soll für batteriebasierte Mobilität sowohl die Ladeinfrastruktur als auch deren Verfügbarkeit verbessert werden. Gleichzeitig wirkt die Hansestadt darauf hin, batteriebasierte Mobilitätsangebote durch umweltfreundlichere Antriebsarten (z. B. wasserstoffbasiert) abzulösen.

Fahrradverkehr. Die Radinfrastruktur ist attraktiv für Viel- und Schnellfahrer (Routen, Oberflächen) und bietet ausreichend Abstellplätze und Ladestationen (solargespeist). Sharing-Angebote runden die neuen Mobilitätsangebote ab.

Mittels **Mobilitätsplattform** als Teil der Smart City Infrastruktur werden On-Demand-Angebote weiterentwickelt, Sharing-Angebote vernetzt und die Stadtgesellschaft aktiv eingebunden. Insbesondere zur Anbindung von entlegenen Stadtteilen oder von Parkplätzen vor der Stadt sind solche On-Demand-Verkehre oder Sharing-Angebote denkbar. So könnte gleichzeitig der Individualverkehr im Stadtkern deutlich reduziert werden, und damit die Attraktivität für Fuß- und Radverkehr gesteigert und in Folge auch der Einzelhandel in der Altstadt gestärkt werden.

Verkehrsforscher haben herausgefunden, dass zu Spitzenzeiten der Parkplatzsuchverkehr in Städten etwa ein Drittel des Gesamtverkehrs ausmacht. Mit intelligenten Parkplatzleitsystemen kann diese Belastung für die Umwelt vermieden werden. Die Parkraumbelastung kann mittels verschiedener Sensoren erfasst werden. Insbesondere Scan-Fahrzeuge erlauben es, die Parkraumbelastung in der gesamten Stadt zu erfassen und schaffen so die Grundlage für Planungen



des Parkplatzraumangebots. Die Schaffung eines **zukunftsorientierten Mobilitätsangebotes** ist damit Teil der Verkehrswende in der Smart City Region. Ein Beispiel hierfür ist LüMo. Ein Buskonzept mit virtuellen Haltestellen, welches bedarfsgerecht eingesetzt werden kann und in der zentralen App („MeinLübeck“) zur Verfügung stehen wird. Diese App vereint die gewonnenen Informationen und gibt Handlungsempfehlungen. Zusätzlich werden alle Informationen über das Open Data Portal bereitgestellt, so dass sie dort genutzt werden können, wo sie benötigt werden. Um nachhaltige Mobilität zu gestalten, ist von allen Akteuren ein tiefgreifendes Um- und Weiterdenken gefordert. Hier ist die Transformation in der Verkehrswende und das damit benötigte Changemanagement am größten. Sharing-Angebote werden weiter zunehmen, doch wird es auch zukünftig weiter Individualverkehr geben. Ziel ist dieses Verkehrsaufkommen weiter zu optimieren.

Ein essentielles Werkzeug der **Verkehrsplanung** ist ein Verkehrsmodell. Dieses Modell bildet das gesamte Mobilitätsverhalten aller Lübecker:innen sowie aller Menschen, die regelmäßig nach Lübeck fahren, ab. Ein solches Modell steht der Hansestadt ab 2023 zur Verfügung und erlaubt es, die Wirkung von planerischen Maßnahmen wie den Um- und Ausbau von Straßen oder Angebotsausweitungen im ÖPNV vorherzusagen. Damit können Maßnahmen optimiert und über alle Verkehrsarten abgestimmt werden. In einem Verkehrsmodell fließen große Mengen diverser Daten zusammen – von Strukturdaten über Angebotsdaten bis zu Erkenntnissen über das Mobilitätsverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen. Zur Kalibrierung des Modells werden sowohl klassische Befragungsdaten, automatischen Zählraten als auch anonymisierte Bewegungsdaten aus dem Mobilfunknetz verwendet. Es wird angestrebt, das Lübecker Verkehrsmodell kontinuierlich zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

Verkehrssteuerung. Die Leitstelle Verkehrsflussmanagement (VO/2019/07950) ist hierbei ein wichtiger Baustein für die Optimierung des Verkehrsflusses. Zum einen erzeugt fließender Verkehr weniger Belastungen für die Umwelt als stockender Verkehr, zum anderen können so wertvolle Ressourcen eingespart werden. Nur durch die gemeinsame Planung von Eingriffen in den Straßenverkehr wird dies möglich sein. Die Leitstelle integriert dabei auch die weiteren zur Umsetzung anstehenden Masterpläne zur Verbesserung der Infrastruktur (wie die Sanierung von Geh-/Radwegen, Nebenflächen und Straßen, aber auch der Beleuchtung, Entwässerung, und dem Breitbandausbau). Diese zahlreichen Eingriffe in die Verkehrsinfrastruktur stellen eine große Herausforderung in der Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses dar, bieten aber auch die Möglichkeiten Synergieeffekte im Bereich Klimaschutz, Umwelt und Energieversorgung zu erzielen. So wird das komplette Genehmigungsverfahren von Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenraum digitalisiert, so dass der Prozess der Genehmigung und damit auch der Umsetzung beschleunigt wird. Hiervon profitieren nicht nur die Hansestadt Lübeck, sondern auch die Bauwirtschaft und die beauftragenden Unternehmen, wie z. B. Energieversorger und Telekommunikationsunternehmen. In weiteren Ausbaustufen könnte in der Leitstelle für Verkehrsflussmanagement, neben der gemeinsamen Baustellenkoordination, auch die intelligente Verkehrslenkung und Parkraumsteuerung integriert werden. Die Lieferung von Sensordaten des ruhenden und fließenden Verkehrs als auch die Lichtsignalanlagen (LSA) und deren Vernetzung sind dabei ein zentraler Baustein zur Erreichung dieses Zieles. Durch den Einsatz und das Zusammenstellen von digitalen Lösungen kann eine solche Leitstelle wesentlich zum verbesserten Verkehrsfluss in der Stadt beitragen.

Neben den Verkehren auf der Straße, werden auch die Verkehre auf der Schiene und dem Wasser integriert. Auch hier wird autonomes Fahren die Mobilität der Zukunft beeinflussen. Dies Bedarf innovativer Technologien, Daten und serviceorientierter Angebote. Die Integration dieser Elemente



wird ebenfalls betrachtet und intelligent vernetzt, beispielsweise im Hafententwicklungsplan. Autonome Fahrzeuge könnten den Pendelverkehr abdecken oder On-Demand-Lösungen ergänzen.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Intelligente Mobilität“ umfassen die folgenden zentralen Punkte:

- Aktive **Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmer:innen** in den Prozess.
- Zentrale **Datenerhebung und Bereitstellung** von Verkehrsdaten des stehenden und fließenden Verkehrs über das Open Data Portal
- Schaffung von umfassenden, intelligent vernetzten und umweltverträglichen **Mobilitätsangeboten.**

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

04 Intelligente Mobilität			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
4.1.	Mobility as a Service*	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.1.1.	Integration Sharing Angebote in Smart City Infrastruktur	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.1.2.	Pilotprojekt Automoner Verkehr (Wasser, Straße, Schiene)	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.2.	Smarte Fußgänger	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.2.1.	Pilotprojekt geteilte Rollatoren	5.660.5-3 Friedhöfe	
4.2.2.	Integration Wheelmap.org (u.A. Barrierearmut)	1.100.2 Seniorenbeitrat	Aktiv im Alter
4.3.	Smarte Fahrradfahrer	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
4.4.	Intelligente Verkehrsbeleuchtung	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.5.	Unbeschwert unterwegs (ÖPNV durch Ostseecard)	2.830 Kurbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.	Digitalisierung ÖPNV	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.1.	Digitale und kontaktlose ÖPNV Tickets	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.6.2.	Digitale Zählgeräte für Ein- und Aussteiger in Bussen	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.7.	Intelligentes Verkehrsflussmanagement	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City
4.7.1.	Verkehrsflussmanagement	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	
4.7.1.1.	Medienbruchfreie Umsetzung des Genehmigungsverfahrens für Verkehrsbaumaßnahmen	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
4.7.1.2.	Anbindung Roadsdaten an Smart City Plattform	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Modelprojekt Smart City
4.7.2.	Verkehrsteilnehmende als Kooperationspartner im Koordinierungsprozess	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	

04 Intelligente Mobilität

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
4.7.3.	intelligente Verkehrsdaten	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City, Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.1.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.2.	Dynamisches Verkehrsmodell	5.610.2 Stadtentwicklung	
4.8.	Einführung Verkehrsleitrechner	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.9.	Digitale Verkehrsschilder	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.10.	Koordinierung zur Umsetzung der langfristigen Erhaltungsstrategien	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Masterplan Stadtentwässerung; Erhaltungsstrategie Gehwege / Radwege / Nebenflächen
4.11.	Ruhender Verkehr	KWL GmbH	
4.11.1.	Abbildung von Parkplätzen inkl. der Kategorien (Fahrrad, LKW, Taxi, ..)	KWL GmbH	Modelprojekt Smart City
4.11.2.	Abbildung Park and Ride-Parkplätze	KWL GmbH	
4.11.3.	Pilotprojekt Taxistand	5.660.1-31 Straßenverkehrsbehörde	
4.11.4.	Smarte Parkhäuser	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.11.5.	Smart Parking / freie Parkplätze	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.11.6.	stetige Aufnahme Parkverstöße	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
4.11.7.	Intelligente Liefer- und Ladezonen	in Abstimmung	
4.12.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Modelprojekt Smart City



05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

Die digitale Transformation hat Einfluss auf den Klimaschutz, die Umwelt und die Energie. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung, um zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf den schonenden Umgang mit Ressourcen zu haben.

Um das Querschnittsziel Klimaschutz zu erreichen, muss die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Der Bereich **Energie** ist aus diesem Grund ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Hier gilt es den Aufbau eines umfassenden Smart Grids zur effizienten Steuerung der Netze umzusetzen. Langfristig soll in Lübeck auch der lokale Energiehandel mit Hilfe von Technologie möglich sein, so dass Privatpersonen untereinander mit überschüssiger Energie handeln können. Voraussetzung dafür ist ein intelligentes Stromnetz und eine Gesetzgebung, die diese moderne Art des Energiehandels ermöglicht.

Umwelt und Klimaschutz ist für Lübecker:innen von besonderer Bedeutung, dies wird durch die Ausrufung des Klimanotstandes durch die Lübecker Bürgerschaft deutlich. In diesem Sinne ist auch Energie ein wertvolles Gut, das nicht verschwendet werden darf. Um zu einer klimaneutralen und ressourceneffizienten Stadtverwaltung zu werden, führt kein Weg an einem cleveren Gebäudemanagement vorbei. Beispielsweise könnten Sensoren an Fenstern eingesetzt werden, um bei Öffnung, die über ein Stoßlüften hinausgeht, automatisch die Heizleistung zu drosseln. Mit Hilfe von intelligenten Bewegungssensoren und Helligkeitssensor sowohl innerhalb als auch außerhalb von Gebäuden können auf der einen Seite Ressourcen eingespart werden, wie Strom (Kohle, Gas, Steuergelder, etc.), auf der anderen Seite kann die Lichtverschmutzung reduziert werden, die den biologischen Tag-Nacht-Zyklus der Flora und Fauna beeinträchtigt und damit sogar im Verdacht steht, das Insektensterben zu begünstigen. So kann die Digitalisierung zum Schutz der Umwelt beitragen, ohne die Freiheiten der Bürger:innen einzuschränken.

Hier werden die Konzepte der Hansestadt Lübeck mit Blick auf dieses Themenfeld, wie der Masterplan Klimaschutz, der Masterplan Stadtentwässerung, das Klimaanpassungskonzept, der Landschaftsplan sowie das Abfallwirtschaftskonzept eingebunden. Zudem wird das Konzept Umlandstadt des Umweltministeriums berücksichtigt. Neben den speziellen Konzepten, bezogen auf dieses Themenfeld, werden die weiteren Themenfelder eng vernetzt, um positiven Einfluss auf die Zukunft zu nehmen.

Im Bereich Umwelt und Energie wird es jedoch auf Bürger:innen ankommen, um beispielsweise Müll zu reduzieren und Energie sinnvoll zu nutzen. Die Hansestadt Lübeck wird darauf hinwirken, digitale Angebote zu schaffen, die Bürger:innen beim Schutz der Umwelt wie beispielsweise der Reduktion von Müll und dem effizienten Nutzen von Energie unterstützen. Diese Wechselwirkung betrifft auch das Teilen des Wissens aus der Stadtgesellschaft. Diese wird aktiv in die Umsetzung eingebunden und ist auch hier aufgefordert zu unterstützen. Nur gemeinsam lässt sich eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Klimaschutz, Umwelt und Energie“ beziehen sich auf die Unterstützung des Masterplan Klimaschutz sowie des Klimaanpassungskonzeptes.

- Die Einbindung der Stadtgesellschaft in die Umsetzung der strategischen Ziele ist unerlässlich. Daher strebt die Hansestadt Lübeck eine kontinuierliche Aufklärung, Befähigung und Mitwirkung der Stadtgesellschaft an.



- Die Hansestadt Lübeck strebt ganzheitliche, standardisierte, automatisierte und vernetzte Prozesse an. Die Synergien der unterschiedlichen Konzepte sollen sichtbar aufgezeigt, optimiert und genutzt werden. Hierunter fällt auch die Bereitstellung aller Daten im Kontext von Klimaschutz, Umwelt und Energie mit Hilfe der Smart City Infrastruktur.
- Die Hansestadt Lübeck strebt mit Hilfe der Digitalisierung für **umweltfreundliche** Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte eine **energieeffiziente** und **klimateutral** Stadt an. Smart City unterstützt bei der effizienten Datenerhebung, Messung und Darstellung, um die Ziele dieser und weiterer Konzepte aktiv zu unterstützen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die digitale Transformation hat Einfluss auf den Klimaschutz, die Umwelt und die Energie. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung dafür zukünftigen Anforderungen zu begegnen und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf den schonenden Umgang mit Ressourcen zu haben. Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
5.1.	Umweltportal (inkl. echtzeitbasiertes Umweltmonitoring)	in Abstimmung	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071
5.1.1.	CO2 Dashboard	3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	Digitale Strategie 2020; KAPK M12; HEP 2025; VO/202211299
5.1.2.	Tatenbank als Interaktiver Teil des Umweltportals	3.390.01 Klimaleitstelle	Masterplan Klimaschutz
5.1.3.	Darstellung und Interaktion von Lärmkarten	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.4.	Abbildung von Hitzekarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071; ergänzend zu M22
5.1.5.	Abbildung Trinkwasserbrunnen	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan (ergänzend Maßnahme M22 KLAK)
5.1.6.	Abbildung Hinweiskarten Starkregen	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.1.7.	Abbildung lokaler Produzenten	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.8.	Abbildung von Klimafunktionskarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.2.	Integration von Sensortechnik	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
5.2.1.	Baumsensoren	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
5.2.2.	Pilotprojekt Sensoren für Luftqualität	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.3.	Pilotprojekt Sensoren für Lärm	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; Lärmaktionsplan
5.2.4.	Pilotprojekt Sensoren für Windstärke	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.5.	Pilotprojekt Sensoren für Temperatur	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.6.	Pilotprojekt Sensoren für Niederschlagen / Hochwasser	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.3.	Smart Grid*	Stadtwerte Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
5.4.	Waste Management* für Gewerbegebiete	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
5.5.	Smart Waste (Füllstände von Containern / Optimierungsmodell)	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Abfallwirtschaftskonzept
5.6.	Gewässermanagement	In Abstimmung	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.6.1.	Messstellen Grundwasserpegel	In Abstimmung	KLAK M23 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.6.2.	Überwachung Badegewässer	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.7.	Digitaler Wald	3.820 Stadtwald	KLAK M16 gemäß VO/2020/09071; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.8.	Projekt Entsiegelung / Zukunftsbäume /Förderung	In Abstimmung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.9.	Flächenmanagementkataster	5.610 Stadtplanung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.10.	Integration Solarpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.11.	Integration Gründachpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.12.	Optimierung der Fernwärme	Stadtwerte Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



06 Bildung und Forschung

In einer digitalisierten Hansestadt ist der sichere Umgang mit unterschiedlichen Medien und digitalen Technologien elementar. Es ist daher notwendig ein lebenslanges intelligent vernetztes Lernkonzept von Beginn an von der KiTa über die Schule bis hin in die Erwachsenenbildung zu etablieren. Die Sichtbarkeit und auch die Akzeptanz der Angebote gilt es zu fördern und eine Bildungsgerechtigkeit sicherzustellen.

Aus diesem Grund gehört die Vermittlung von Medienkompetenz zum Bildungsauftrag der Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen, damit junge Menschen besser auf das Leben in einer digitalen Gesellschaft vorbereitet sind. In unserer Gesellschaft gibt es auch weniger technologie-affine Menschen, für die es bisher nur wenige Weiterbildungsangebote gibt. Um der digitalen Spaltung entgegenzuwirken, werden insbesondere Angebote für diejenigen benötigt, die sonst weniger im Fokus sind, darunter Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und auch Menschen mit Beeinträchtigungen. Auch die Unterstützung von Eltern im Medienumgang mit Kindern unter 3 ist ein Teil des Bildungsauftrages. Dazu werden Methoden, wie das revers Mentoring* genutzt, bei denen gezielt ältere und jüngere Bürger:innen zusammenkommen, um voneinander zu lernen. Um die Medienkompetenz der Bürger:innen zu erhöhen, wird das Angebot für Medienkompetenz weiter ausgebaut.

Unter anderem bieten Einrichtungen wie die Medienwerkstatt hierzu maßgeschneiderte Angebote für verschiedene Zielgruppen, darunter Lehrkräfte (als Multiplikator:innen), Beschäftigte im „Konzern Hansestadt Lübeck“, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende sowie Bürger:innen. Im Kernprogramm der Medienwerkstatt sind folgende Inhalte enthalten: fachspezifische zertifizierte Fortbildungslehrgänge, digitale Medien und agile Arbeitsmethoden, didaktischer Einsatz von digitalen Medien im Unterricht sowie Schulungen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien inkl. der Sensibilisierung für Gefahren im digitalen Zeitalter (u. a. Datenschutz und Datensicherheit). Die Hansestadt Lübeck sieht die Vermittlung der Medienkompetenz als essenzielle Anforderung, um die digitale Transformation zu meistern und allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe zu ermöglichen.

Neben Bildung ist auch der Bereich der Forschung für eine digitalisierte Hansestadt ein wichtiger Bestandteil. Neue Ideen, Austausch und Studien liefern Fortschritt und neue Möglichkeiten und Ansatzpunkte.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Bildung und Forschung“ sind als Voraussetzung für die Erreichung der Bedürfnisfelder zu sehen. Besonders im Hinblick auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

- Die Hansestadt Lübeck strebt eine integrierte Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Themen Smart City an, damit diese sich aktiv an der Gestaltung beteiligen können. Hierfür sind u. a. Veranstaltungen und Angebote in der VHS und anderen Einrichtungen vorgesehen (Smart Citizen). Hiermit soll die Befähigung aller Bürger:innen, sich im digitalen Zeitalter gut zurecht zu finden, gestärkt werden. Dazu gehört neben dem sicheren Umgang mit digitalen Medien auch das Verstehen des digitalen Wandels sowie dessen Chancen und Risiken. Wesentlich ist außerdem ein Angebot für diejenigen zu schaffen, die bisher keinen Zugang zu digitalen Medien haben. Dies gilt über alle Lebensphasen hinweg.
- Unterstützung bei der Bereitstellung von digitalen Endgeräten, um den Zugang für alle sicherzustellen.
- Förderung und Entwicklung von Kooperationen aus Wirtschaft und Wissenschaft im Kontext von Smart City (zum Beispiel auf dem Gebiet von Künstlicher Intelligenz oder Mensch-Maschine-Interaktion).

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die digitale Transformation hat Einfluss auf das Themenfeld „Bildung und Forschung“. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung dafür zukünftigen Anforderungen zu begegnen und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu haben. Dies gilt auch für die Begleitung des gesellschaftlichen Wandels. Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

06 Bildung und Forschung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
6.1.	Abbildung Weiterbildungsangebote "Lebensphasen" (Themenspezifisch)	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.2.	KiTa / Schule Einzugsgebiete	4.401.1 Schule und Sport	
6.3.	Digitale Schule	4.401.1 Schule und Sport	Zentralisierte IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen
6.4.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City; Konzept Schulsozialarbeit
6.5.	Familien und Bildungsportal	4.401.1 Schule und Sport	Medienentwicklungsplanung
6.6.	Projektwochen Smart City	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
6.7.	Berufsorientierungsportal	4.401.1 Schule und Sport	
6.8.	Praktikumsbörse	4.401.1 Schule und Sport	
6.9.	Vereinsdatenbank	4.401.1 Schule und Sport	



06 Bildung und Forschung

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
6.10.	Abbildung Standorte Schulsozialarbeit	4.401.1 Schule und Sport	
6.11.	Abbildung von Kooperationen und Netzwerken im Bereich Bildung	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.12.	Abbildung der statistischen Bildungsdaten	4.401.1 Schule und Sport	
6.13.	LüDi - Das mobile Wissensmobil	in Abstimmung	
6.14.	Unterstützung von Begleitforschung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



07 Kultur und Freizeit

Das Weltkulturerbe Hansestadt Lübeck verfügt über eine Vielzahl von Kulturgütern aus neun Jahrhunderten und besitzt Sammlungsgüter aus noch älteren Kulturen. Digitalisierung leistet auch hier einen Beitrag, um das einzigartige Kulturangebot und damit auch den Kultur-, Wissenschafts-, und Tourismusstandort nachhaltig zu stützen. Die intelligent vernetzte Stadt unterstützt mit ihren digitalen Angeboten die einzigartige Kulturlandschaft der Hansestadt Lübeck und verbindet die Stärkung des Kultur-, Wissenschafts- und Tourismusstandorts mit der Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt. Online-Services bereichern und ergänzen Freizeit- und Kulturangebote, neue Mobilitätsformen erleichtern ressourcenschonend den räumlichen Zugang. Einige Projekte mit Kulturbezug sind bereits in der Umsetzungs- bzw. konkreten Planungsphase. So zielt z. B. das Digitale Kulturwerk Lübeck darauf ab, digital vorhandene Daten von Kulturgütern für Interessierte bedarfsgerecht aufzubereiten. Zusätzlich werden bisher nicht digital vorhandene Daten von Kulturgütern digitalisiert und öffentlich bereitgestellt.

Die Digitalisierung ist das bestimmende Thema im Tourismus – auch für Lübeck. Schon lange buchen Gäste nicht nur ihre Bahntickets oder Unterkünfte online, sie rufen unterwegs Informationen zu Öffnungszeiten, zur Navigation und Parkplatzsuche, für das Ticketing, zur Inspirationen und zur aktuellen Wetter- und Verkehrslage etc. über mobile Endgeräte ab. Sie entscheiden spontan, was sie unternehmen und lassen sich dabei von Internet-Einträgen inspirieren. Diese Entwicklung stellt die touristischen Angebote, aber auch touristische Destinationen vor große Herausforderungen. Die Konsequenz aus diesem wachsenden Informationsbedürfnis in Echtzeit auf Seiten der Gäste ist eine zukunftsfähige Content Architektur für touristische Informationen und die Gewährleistung der ständigen Verfügbarkeit aller touristisch relevanten Daten. Entscheidend ist, dass diese Daten in einer verständlichen Sprache und offen zugänglichen Form (Open Data) vorliegen, um sie in einem Knowledge Graph*, einer Wissens-Datenbank, strukturieren zu können. Wesentlich ist, dass touristische und kulturelle Informationen von Interessierten gefunden werden können. Dazu werden einheitliche Standards verwendet, so können zukünftig auch komplexe Anfragen zuverlässig bearbeitet werden, wie z. B. die Suche nach allen Veranstaltungen, die in einem bestimmten Zeitraum in einem zu definierenden Umkreis stattfinden. Diese Anordnungen werden idealerweise mit dem Open Data Portal verbunden. Städtische Datenbanken zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Gastronomie und so weiter sollten z. B. mit einem Parkplatzleit- und -buchungssystem verknüpft sein, so dass verfügbare Parkplätze bei einem Museum oder einer Veranstaltungslocation möglichst in Echtzeit abrufbar sind. Aufgrund der steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen wird es zukünftig wesentlich für die Standorte Lübeck und Travemünde, dass Gäste intelligent gelenkt werden. Dabei kann das Open Data Portal als zentrale Middleware genutzt werden.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Kultur und Freizeit“ umfassen folgende Ziele:

- Die Hansestadt Lübeck wird zukünftig **die Kommunikation mit der Stadtgesellschaft** und besonders mit Besucher:innen verbessern und mit ihnen vor, während und nach der Reise im digitalen Dialog stehen.
- Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, digital **vorhandene Daten von Kulturgütern für Interessierte bedarfsgerecht aufzubereiten**. Zusätzlich werden bisher nicht digital vorhandene Daten von Kulturgütern digitalisiert und öffentlich bereitgestellt. Dabei wird die Konzeption und Umsetzung der Open Data-Strategie u. a. zur gezielten Lenkung von Besucherströmen und -verhalten gefördert und mit der Öffnung von bisher geschlossenen oder isolierten Datenbeständen verbunden. Alle vorhandenen Informationen wie Sehenswürdigkeiten, Touren, Events, Bilder, Videos, weitere relevante Sensordaten und anderen digitale Ökosysteme werden gebündelt und ergänzt. Diese werden zentral über die Smart City Infrastruktur bereitgestellt.
- Die Museen digitalisieren ihre Bestände, um sichtbarer und zugänglicher zu werden und einem diversen Publikum **kreative, forschende und partizipative Nachnutzungen** zu ermöglichen - in den Museen, über das Digitale Kulturwerk, mit Online-Sammlungen oder über Apps und Ausstellungsprojekte. Grundlage dafür ist die umfassende und komplexe Sammlungs-digitalisierung mit modernen Objektverwaltungsdatenbanken und Digitalisierungstechnik.
- Im Rahmen der **Kulturentwicklungsplanung** der Hansestadt Lübeck wird der digitale Transformationsprozess der institutionellen Kulturlandschaft und der kulturellen Angebote in der Stadt fortgeschrieben. Modellprojekte beispielsweise an der Schnittstelle von kultureller und digitaler Bildung werden auf dieser Grundlage initiiert.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

07 Kultur und Freizeit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
7.1.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.1.1.	Besucheraufkommen	3.320 Ordnungsamt	
7.2.	Bürger Card / ID	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
7.3.	Digitaler Meldeschein	2.830 Kurbetrieb	Tourismusentwicklungskonzept ; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

07 Kultur und Freizeit

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
7.4.	Digitales Konzept Lübeck und Travemünde Marketing	Lübeck und Travemünde Marketing	Tourismusentwicklungskonzept
7.4.1.	Abbildung Veranstaltungen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.4.2.	Abbildung von Veranstaltungsräumen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.5.	Abbildung Freizeitangebote (wie Schwimmbäder, ...)	4.401.1 Schule und Sport	
7.6.	Digitale Bootsliegplätze	4.401.1 Schule und Sport	
7.7.	Smarter Spielplatz	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
7.8.	Abbildung Ehrenamtstellen	2.000.4 Koordinierung Ehrenamt	
7.9.	Bibliotheksoftware	4.416 Stadtbibliothek	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.	Digitale LÜBECKER MUSEEN	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.1.	Sammlungsdigitalisierung und – digitale Dokumentation	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.2.	eGuide in allen Häusern des Verbunds	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.3.	Online Sammlung der Häuser	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.4.	Weltweite Vernetzung der musealen Sammlungsdatenbanken in Aggregatorenportale	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.5.	Entwicklung zielgruppenorientierter digitaler Angebote in den Museen und auf der Website	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.11.	Denkmalschutz	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	
7.12.	Sammlungsdigitalisierung Archäologie	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.13.	Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.1.	Wandmalereien	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.2.	Interaktiver Stadtplan	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.3.	Abbildung der archäologische Rundgänge	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.4.	Audioguides zum Thema Kunst im Öffentlichen Raum und Integration in die Smart City Plattform	4041.4 Kulturbüro	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.5.	Virtuelle Stadtrundgänge /Augmented Reality Tour	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020
7.13.6.	Co-Creation* - Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.14.	Digitaler Friedhof	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.1.	Abbildung Gräber im Geoportal	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.2.	Digitaler Nachruf	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.3.	Digitale Trauerfeier	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.4.	Einführung von mobiler Datenerfassung (z.B. Grabsteinkontrolle)	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan



08 Öffentliche Sicherheit

In der Hansestadt Lübeck ist öffentliche Sicherheit bereits jetzt von immenser Bedeutung. So wird es auch in der digitalisierten Hansestadt sein. Allerdings wird sich der Begriff der öffentlichen Sicherheit wandeln. Bisher begrenzt sich der Begriff der öffentlichen Sicherheit noch stark auf die Unversehrtheit der Bürger:innen und Gäste (z. B. Polizei und Feuerwehr) und die öffentliche Infrastruktur (z. B. Gesundheitswesen und Daseinsvorsorge). In einer intelligent vernetzten Hansestadt weitet sich der Sicherheitsbegriff auf die neu geschaffene und alles verbindende Kommunikationsinfrastruktur aus und teilt sich in folgende Kategorien: (1) unmittelbare Sicherheit von Bürger:innen, Gästen und Versorgungseinrichtungen; (2) Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen.

In der intelligent vernetzten Hansestadt wird Prävention zu einer der wichtigsten Methoden, um mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien Notfall- oder Krisensituationen abzuwenden. Beispielsweise können zukünftig Krisensituationen deutlich besser simuliert werden, weil auf viel genauere Informationen (vermehrt Echtzeitdaten) zurückgegriffen werden kann, darunter Verkehr im öffentlichen Raum und Abläufe innerhalb von Kommunikationsnetzen. In einer intelligent vernetzten Hansestadt können auch Sicherheitsbehörden von Sensornetzen profitieren. Beispielsweise kann die Vernetzung von Rauchmeldern mit Hilfe von LoRaWan zu einer verbesserten Früherkennung von Bränden führen. Außerdem können Rettungsdienste per Notruf-App und Geo-Tracking direkt zu einem Einsatzort gelotst werden. Dieses wird bereits im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt. Intelligente Beleuchtungssysteme sparen nicht nur erhebliche Ressourcen ein, sondern können ideal als Notrufsäule und Sensorplattform (z. B. für datenschutzkonforme Bewegungssensoren) eingesetzt werden und damit zur Sicherheitsinfrastruktur beitragen.

Die Freiheit der Einzelnen ist ein hohes Gut, das von der Hansestadt Lübeck nicht nur respektiert, sondern auch geschützt wird. Aus diesem Grund werden Informationen mit größter Sorgfalt behandelt und explizit nicht, wie in manchen anderen Ländern, zur Überwachung der Bürger:innen und Gäste eingesetzt. Jede Maßnahme im Rahmen der Digitalen Strategie wird unter datenschutzrechtlichen Aspekten und gesetzlichen Vorgaben intensiv geprüft.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Öffentliche Sicherheit“ umfassen drei Bereiche, die stets in einem ausgeglichenen Dreieck angestrebt werden. Die Betrachtung des Menschen, der Organisation und der Technologie.

- Die Digitalisierung der Hansestadt soll zur **Sicherheit von Bürger:innen und der gesamten Stadtgesellschaft** beitragen und gleichzeitig die Freiheit des Einzelnen nicht einschränken.
- Der Hansestadt Lübeck ist bewusst, dass sich dadurch neue Herausforderungen für die Sicherheit der städtischen Infrastrukturen ergeben, die es zu schützen gilt. Aus diesem Grund ist die Funktionsfähigkeit und die **Sicherheit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur** als kritische Infrastruktur zu betrachten.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

08 Öffentliche Sicherheit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
8.1.	Digitales Andreaskreuz - Digitalisierung der Bahnübergänge	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.2.	Kreuzung frei	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr; Abfallwirtschaftskonzept
8.3.	Glättewarnsystem	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.4.	Leitstellenverbund	3.370 - Leitung Feuerwehr / Polizei	
8.5.	Hochwasserfrühwarnsystem / Hochwasserpegelmessung	3.390.01 Klimaleitstelle	Klimaanpassungskonzept; Digitale Strategie 2020
8.6.	Digitalisierung der Angsträume	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2019/08082; VO/2019/06440
8.7.	Integration Straßensperrung	5.660 Straßenverkehrsbehörde	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.8.	Vernetzung von Rauchmeldern	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.9.	Deponieüberwachung	EBL / 3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.10.	Einführung der elektronischen Patientendatenerfassung im Rettungsdienst	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.11.	Pilotprojekt Feuerwehr	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.12.	Eric-Warburg-Brücke - Digitalisierung von Brücken	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.13.	Veranstaltung & Einsatzplanung	Landespolizei Schleswig-Holstein - Polizeidirektion Lübeck	
8.14.	Auflagenüberwachung bei Veranstaltungen	3.320 Ordnungsamt	Kommunaler Ordnungsdienst Zukunftskonzept (KOZ)
8.15.	OpenBikeSensor	5.610 Stadtplanung	Radverkehrskonzept
8.16.	Digitalisierung des Herrentunnel	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.17.	Digitale Parkplatzüberwachung - Ruhender Verkehr	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr

08 Öffentliche Sicherheit

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
8.18.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
8.19.	Digitalisierung Baugenehmigungsverfahren und Brandverhütungsschauen	3.370 - Leitung Feuerwehr	
8.20.	Digitale Übertragung der Geschwindigkeitsmessanlagen	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
8.21.	City Alerts (Notfällen relevante Informationen)	3.370 - Leitung Feuerwehr	



09 Wohnen und Gebäude

Wohnen ist eines der Bedürfnisse im Umfeld der Lebensqualität. Es ist ein zentrales Thema, welches in verschiedenen Lebensphasen und –lagen unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringt. Fachkräfte, die in die Hansestadt ziehen, um dort die Smarte Wirtschaft zu unterstützen. Flüchtlinge, die einen Ort der Geborgenheit suchen, aber auch ältere Menschen, die in Gemeinschaft ihren Lebensabend verbringen wollen. Dies sind nur einige der vielen Lebensphasen, die die Stadtgesellschaft beschreiben.

Lübecker Wohnungsunternehmen sowie Institutionen für die gewerbliche Wirtschaft, Auszubildende und Studierende werden in die Ausgestaltung einbezogen.

Das zentrale Thema Wohnen muss zwingend in ein Netz unterschiedlichster und aufeinander abgestimmter Infrastruktur-, Beratungs-, Unterstützungs-, Kommunikations- und Präventionsangebote eingebunden sein, um so die Voraussetzungen für einen möglichst langen Verbleib älterer Menschen in der eigenen Wohnung im vertrauten Wohnquartier zu schaffen. Dabei sollten die unterschiedlichen Problemlagen, Bedürfnisse, Erwartungen und Ressourcen aller Stufen des Älterwerdens berücksichtigt werden, damit ein selbstbestimmtes, aber auch mitverantwortliches Leben im Alter gelingen kann. Mit Hilfe von modernen Technologien sollen Daten unterstützen, Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel, wann soll gelüftet werden, wie kann der Stromverbrauch optimiert werden. Aber auch die Fragestellung nach Sharing-Angeboten, wie geteilte Mobilität, gehören zu den Überlegungen dazu.

„Intelligentes Wohnen“ ist eines der Schlagwörter, wenn es um die Energiewirtschaft oder aktuelle Fachmessen zum Thema geht. Denn der Einsatz von Smart Home-Technologie bietet neue Möglichkeiten zur Automatisierung und Vernetzung. Im Rahmen von Kooperation mit Forschungseinrichtungen sollen neue Lösungen geschaffen und den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft angepasst werden. Hierzu zählen auch integrative Konzepte wie Co-Working oder geteilte bzw. dritte Räume. Eine Idee ist die Nutzung von Leerstand für die Schaffung von Lernräumen oder Gemeinschaftsräumen, die einen aktiven Austausch von Nachbar:innen und darüber hinaus ermöglichen.

Im Zuge der resilienten Transformation von Immobilien kann die digitale Transformation dabei unterstützen, Bedürfnisse transparent zu machen und diese zentral bereitzustellen, Simulationen von Nutzungsmöglichkeiten darzustellen, die Akteure miteinander zu vernetzen. Zudem können mit Hilfe von Sensoren Informationen für Klima- und Ressourcenschutz erhoben werden. Neue Technologien können bei sozialen Themen ebenfalls gut unterstützen wie zum Beispiel digitale Hilfsmittel je Lebenslagen. Sturzsensoren, digitale Abbildungen von Wohnungen, die mit in Pflegeheime genommen werden, um die Veränderung sanft zu gestalten.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Wohnen und Gebäude“ setzen auf intelligente Vernetzung und nachhaltigen Einsatz von Ressourcen:

- Nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Gesundheit und Mobilität, inkl. der Einbindung des Umlandes.
- Schaffung von neuen Kooperationen für eine integrierte Planung zur nachhaltigen Verflechtung.
- Interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung von gemeinschaftlichen Projekten mit Hilfe der Kollaborationsplattform als Teil der Smart City Infrastruktur.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

09 Wohnen und Gebäude			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
9.1.	Smart Building Konzepte	5.651 Gebäudemanagement	
9.2.	Smart Kitas	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.3.	Smart Grid*	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.4.	Dritte Orte / Multifunktionalität	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
9.5.	Einführung Energiemanagementsoftware	5.651 Gebäudemanagement	
9.6.	Ressourceneffizienter Einsatz in einem cleveren Gebäudemanagement	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.7.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025



10 Bürger:innenbeteiligung

Die digitale Transformation führt zu Herausforderungen in allen Lebensbereichen und Veränderungen bei Individuen und in der Gesellschaft. Die Hansestadt Lübeck ist überzeugt, dass dieser Prozess nur dann gelingt, wenn er von einem strategischen Changemanagement begleitet wird. Ein maßgeblicher Schwerpunkt ist dabei die Beteiligung der Stadtgesellschaft, um den Mehrwert der Smart City aufzuzeigen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Hansestadt will Beteiligung ganzheitlich in allen Bereichen und auf allen Ebenen ermöglichen und Betroffene zu Beteiligten machen. Insbesondere werden damit drei Handlungsfelder abgedeckt: Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit.

Eine zielgerichtete Kommunikation ist zentrale Voraussetzung für eine effektive Beteiligung. Dafür wurde eine Zielgruppenanalyse in der Smart City Region Lübeck durchgeführt und auf der Grundlage ein Kommunikationskonzept entwickelt. Dieses Konzept wurde eng mit dem Beteiligungskonzept abgestimmt, das mit dem Beirat Digitales Lübeck und weiteren Beteiligten entwickelt wird. In einem weiteren Schritt wird dieses mit der Kollaborationsplattform verknüpft (kommunizieren, beteiligen, umsetzen).

Ziel ist es, verschiedene Beteiligungsformate – sowohl online als auch vor Ort – anzubieten, um möglichst viele Interessierte einzubinden. Menschen aus der Stadtgesellschaft, Unternehmen, Vereine, Verbände und Wissenschaft, aber auch Politik und Verwaltung sollen gemeinsam an der Digitalen Strategie und deren Umsetzung arbeiten. Geplant sind u. a. aufsuchende Angebote, die Zielgruppen ansprechen, deren Stimme öffentlich weniger wahrgenommen wird, wie z. B. Kinder und Jugendliche, lebensältere Personen, Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Beeinträchtigungen. Ziel ist es, ihre Ideen, Initiativen und Bedarfe, aber auch Vorbehalte zu den bereits geplanten und perspektivisch auch neuen Projekten intensiv zu diskutieren und sich daran auszurichten. Dafür ist ein hohes Maß an Transparenz über Verwaltungshandeln und öffentliche Angebote, Zugang zu niedrigschwelligen Informationen und Kooperationswillen und -fähigkeit nötig.

Als Grundlage einer zentralen Dateninfrastruktur wurde die Smart City Plattform umgesetzt, die eine Integration von Beteiligungs- und Kollaborationsanwendungen ermöglicht. Dadurch wird Beteiligung und Zusammenarbeit gefördert, um spezifische Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Projekte umzusetzen. Dabei bringen externe Beteiligte ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Ressourcen ein, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Um möglichst viele Gruppen einzubinden, spielt die Zentrierung auf die Nutzenden bei der Entwicklung und dem Einsatz von digitalen Anwendungen für Open Government eine zentrale Rolle. Voraussetzung dafür ist der Ausbau der notwendigen Infrastruktur: Dazu gehören u. a. die Smart City Plattform sowie die konsequente Verwendung von Standards und offenen Schnittstellen. Auch die zielgruppengerechte Darstellung der kommunalen Wirklichkeit kann hierüber weiter ausgebaut werden.

Um gemeinsame Projekte zu entwickeln, wird ein Prozess für das Identifizieren von Bedarfen der gesellschaftlichen Wirklichkeit vor Ort ausgearbeitet. Hier spielen der Ausbau der Open-Data-Infrastruktur, aber auch Online- und Offline-Beteiligungsformate (z. B. über ein Anliegenmanagementsystem oder Online-Befragungen) eine zentrale Rolle. Ziel ist die Entwicklung



eines Werkzeugkoffers, der diverse Beteiligungsformate für verschiedene Bedarfe beinhaltet. Die bestehende Beteiligungsplattform LÜBECK:überMORGEN soll dafür genutzt und weiterentwickelt werden. Es ist weiterhin angedacht, auch Angebote vor Ort (Projektraum, umgebauter Linienbus o. ä.) zu realisieren, um Räume zu schaffen, in denen digitale Angebote und Beteiligung erfahrbar gemacht werden können – auch im ländlichen Raum. Es folgt eine Partizipationsphase, in der die identifizierte Problemstellung oder Gestaltungsaufgabe diskutiert wird. Mögliche Maßnahmen können kollaborativ im Sinne von Open Government geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Zudem wurde der Beirat Lübeck digital (siehe Beirat „Lübeck digital“) gegründet, der die Interessen der Stadtgesellschaft vertritt und in die Smart City-Entwicklung einbringt. Gemeinsam mit dem Beirat und der Universität zu Lübeck wird ein Beteiligungskonzept entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren ist geplant, einen Hackathon* unter Einbeziehung aller Akteur:innen zu veranstalten, um zu eruieren, welche gesellschaftlichen Herausforderungen und digitalen Barrieren es aktuell gibt und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die notwendigen Veränderungen in der Stadtverwaltung sollen durch Workshops, Schulungen und E-Learning-Material erreicht werden. Verständnis und Kompetenzen in den Bereichen Transparenz (Open Data, zielgerichtete Aufbereitung komplexer Sachverhalte für diverse Zielgruppen), Partizipation (Formate, Methoden, Moderation und Interessenausgleich), Zusammenarbeit (Formate, Anwendungsfelder, Grenzen), Agilität und Wandlungsfähigkeit (Anwendungen und Methoden) sowie in der digitalen Transformation werden auf- und ausgebaut. Bestehende Aktivitäten der Fachbereiche (u. a. soziale Sicherung, Jugendarbeit, Klimaschutz) werden mit den Maßnahmen der Smart City eng verzahnt und somit eine breitere Wirkung erreicht. Dabei werden auch bestehende öffentliche Einrichtungen, wie z. B. Volkshochschulen, Bibliotheken, Nachbarschaftsbüros, Schulen, eingebunden und als digitale Knotenpunkte in den Stadtteilen genutzt.

Strategische Ziele

Im Rahmen des Themenfeldes „Bürger:innenbeteiligung“ stehen soziale strategische Ziele klar im Vordergrund.

- Die Hansestadt Lübeck etabliert ein **zielgruppengerechtes Kommunikationskonzept**, um aktiv die Stadtgesellschaft zu informieren und mitzunehmen. Dies ermöglicht eine potentiell höhere und breitere Beteiligung.
- Die Hansestadt Lübeck **bindet alle Interessierten** (die Stadtgesellschaft) durch inklusiv ausgerichtete Zugangsformate in die Entwicklung der Smart City Region ein, integriert ihre Anregungen und gibt ihnen die Möglichkeit, den Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozess nachzuvollziehen und begleiten zu können (siehe Smart Citizen).
- Die Hansestadt Lübeck verfolgt hierbei einen inklusiven Ansatz, um möglichst viele aus der Stadtgesellschaft miteinbeziehen zu können. Durch Zielgruppenanalysen bei Veranstaltungen sollen unterrepräsentierte Gruppen identifiziert werden, um durch **aufsuchende Beteiligungsformate** gezielt auch stille Gruppen zu erreichen (siehe Social Smart City).

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmenweiter konkretisiert.

10 Bürger:innenbeteiligung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
10.1.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.2.	Beirat Lübeck Digital	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.	Zielgruppen dynamische Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.1.	Automatische Übersetzung von Webseiten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.	Umsetzung Kommunikationskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.1.	Umsetzung Beteiligungskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.2.	Digital Tag	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.3.	Ideenmanagement	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.4.	Feedback & Wertschätzung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.5.	Durchführung von "Fuck-up-Night*" Events	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
10.5.	Wahlen	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
10.6.	Konzept Jugendarbeit	4.513 Jugendarbeit	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.7.	Citizen Science*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
10.8.	Gründung eines Ethikrates	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City

11 Smarte Wirtschaft

In einer intelligent vernetzten Hansestadt ist eine florierende Wirtschaft von enormer Bedeutung, denn Unternehmen schaffen Arbeitsplätze für Bürger:innen und beeinflussen damit den Wohlstand und die Wertschöpfung in der Hansestadt. Lübecks Smarte Wirtschaft beschreibt ein innovations- und leistungsfähiges Unternehmertum, eng verbunden mit den lokalen Hochschulen als Quelle für neue Anwendungen, Produkte oder Dienstleistungen. Gemeinsam oder im Verbund nehmen sie neue Herausforderungen im Wettbewerb an (branchen- oder unternehmensübergreifend), um Neues zu entwickeln.

Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ist eines der fünf Oberziele der Smart City. In diesem Kontext nehmen Tourismus und Kultur in Lübeck eine Sonderstellung ein. Sie sind fester Bestandteil der Wirtschaft, werden zudem auch einzeln betrachtet. Die Beschäftigung im Sektor Tourismus liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Und Lübecks Hafen nimmt in der Logistikwirtschaft eine Vorreiterrolle ein. Zusammen mit der Lübeck Port Authority, Partnern aus der Hafenwirtschaft, der Wissenschaft (TH und Uni Lübeck) sowie der Titus Research und der Stadtwerke Lübeck Digital (SWL Digital) wird an der digitalen Abfertigung der in Lübeck ankommenden Ware aus und in Richtung Skandinavien und in alle Welt gearbeitet. Smarte Wirtschaft stärkt die Innovations- und Leistungsfähigkeit aller am Standort Lübeck und in der Region ansässigen Wirtschaftsakteure. Sie stehen im Fokus der wirtschaftlichen Zukunft Lübecks. Digitale Innovationen unterstützen unsere Wirtschaft bei der Entwicklung von Nachhaltigkeit, Produktivität und Attraktivität von smarten Communities. In Lübeck werden die Aktivitäten zur Förderung der ansässigen Wirtschaft von der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH koordiniert. Der Tourismus wird von der Lübeck Travemünde Marketing GmbH koordiniert. Der Lübecker Hafen hat eine sehr lange Tradition und stellt sich den Herausforderungen mit Hilfe der Digitalisierung. Er ist als südwestlichster Hafen in der Ostseeregion der Umschlagplatz, der alle Verkehrswege wie Wasser, Straßen, Schienen und Luft miteinander verbindet.

Im Rahmen der digitalen Transformation wird es darauf ankommen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die vorhandenen Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen und neue Geschäftsmodelle zu ermöglichen, um so die Attraktivität der Hansestadt auch für Start-Ups zu erhöhen. Der am Technikzentrum Lübeck (TZL) etablierte und deutschlandweit bekannte Accelerator GATEWAY49 fördert in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein und etablierten Unternehmen aus der Region junge Teams, die tragfähige digitale Geschäftsmodelle in dem oben genannten Wettbewerbsumfeld und darüber hinaus verfolgen. Während die Teams finanzielle Unterstützung und mentorielle Betreuung erhalten, profitieren die etablierten Unternehmen von neuen Geschäftsmodellen und den neuesten Erkenntnissen aus agilen Entwicklungsmethoden. Die Hansestadt hat erkannt, dass der Markt insbesondere für IT-Fachkräfte besonders hart umkämpft ist. Diese werden von der ansässigen Wirtschaft dringend für die digitale Transformation benötigt. Aus diesem Grund intensiviert die Hansestadt Lübeck ihre Kooperationen mit den regionalen Fachkräfteinitiativen von Wirtschaftsförderung Lübeck und Hansebelt e.V. Für die eigene Nachwuchskräfteförderung werden im Rahmen der Lübecker Medienwerkstatt vermehrt IT-



Kenntnisse (z. B. Softwareentwicklung) vermittelt und geschult, um den IT-Fachkräfte-Markt in der Hansestadt Lübeck zu entspannen.

Strategische Ziele

Im Rahmen des Themenfeldes „Smarte Wirtschaft“ werden nachfolgende strategische Ziele definiert:

- Die Hansestadt schafft ein **innovationsfreundliches Klima**, um neue Geschäftsmodelle für etablierte Unternehmen und Start-Ups zu ermöglichen.
- Die Hansestadt forciert den **Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie der Smart City Infrastruktur**, um etablierten Unternehmen und Start-Ups moderne Standortfaktoren bieten zu können.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

11 Smarte Wirtschaft			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
11.1.	Heatmap* "Wirtschaft"	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.2.	Passantenfrequenzmessung	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.1.	Abbildung Co-Working Spaces* & Lernräume	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.4.	Förderung von digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.5.	Entwicklung regionaler Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.6.	Hafenportal	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.7.	Fördermittelberatung in der Stadtverwaltung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.	Baltic Future Port*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.1.	Datenintegration "Baltic Future Port" in Smart City Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.9.	Aufbau von Smarten Communities	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.1.	Energie Cluster Digitales Lübeck	Energie Cluster Digitales Lübeck	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.2.	Nationale und internationale Netzwerke	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
11.9.3.	Begleitforschung zur Projektinitiierung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.10.	Aufbau einer Best Practice Übersicht zur Förderung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



12 Gesundheit und Soziales

Das Themenfeld „Gesundheit und Soziales“ setzt sich aus zwei sich wechselseitig beeinflussenden Sachgebieten zusammen. Gesundheit ist eines der Bedürfnisfelder im Bereich der Lebensqualität und bedingt sich u. a. durch soziale Faktoren wie Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit, Einkommen, Zugangs- und Bildungschancen, Wohnsituation und die soziale Gruppenzugehörigkeit.

Das Gesundheitsamt der Hansestadt Lübeck strebt an, digital und medienbruchfrei mit Kund:innen bzw. Bürger:innen zu kommunizieren und diesen niedrigschwellig und terminunabhängig Informationen bereitzustellen. Hierzu wird die Bürgerzentrierung durch den Austausch von Informationen über Formulare ausgebaut und digitale Servicefunktionen, wie eine Online-Terminvergabe implementiert. Der digitale Service soll auch im Gebäude des Gesundheitsamtes unter Nutzung bestehender Systeme fortgeführt werden. Da zusätzliche digitale Services und Schnittstellen von außen auf die Systeme des Gesundheitsamtes Lübeck potentielle Angriffspunkte durch Cyberangriffe darstellen, muss die IT-Sicherheit im Einklang mit den Services gesteigert werden. Dies wird über ein IT-Sicherheitskonzept sowie die Einführung zusätzlicher technischer Schutzmaßnahmen erreicht.

Um perspektivisch auf diesen Maßnahmen aufbauen zu können und Insellösungen sowie Brüche in der Interoperabilität zu vermeiden, entwickelt das Gesundheitsamt ein Konzept, das von der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck abgeleitet wird und auf die darin beschriebenen Ziele hinwirkt. Als Grundlage für die Umsetzung des Konzeptes werden, unter Mitwirkung des Bereiches Digitalisierung, Organisation und Strategie, die Prozesse zunächst dokumentiert und optimiert. Das Konzept beschreibt außerdem, wie Mitarbeiter:innen im Gesundheitsamt von den Veränderungen profitieren und welche Schulungen notwendig sind. Hierdurch wird eine umfassende Planung neuer Digitalisierungsmaßnahmen und -budgets unter Einbeziehung aller Mitarbeiter:innen und deren Anforderungen und Fähigkeiten ermöglicht.

In der Gesamtheit zielen die geplanten Maßnahmen darauf ab, die Interaktionsmöglichkeiten digital zu gestalten, um einerseits durch effiziente und teilautomatisierte Prozesse die personellen Ressourcen des Gesundheitsamtes in Lübeck zu schonen und den Bürger:innen allzeit niedrigschwellig Informationen bereitzustellen. Dies ist in pandemischen Situationen beziehungsweise Situationen mit erhöhtem Informationsbedarf seitens der Bewohner:innen Lübecks ein wichtiges Werkzeug, um Auslastungsspitzen abzufangen und die Arbeitsfähigkeit des Gesundheitsamtes zu sichern.

Digitale Technologien haben großes Potenzial, die Demokratie zu fördern, mehr Teilhabechancen und niedrigschwellige Zugänge zu schaffen. Gleichzeitig können digitale Technologien aber auch ausgrenzen und die Gesellschaft spalten, weil nicht alle Zugang zu ihnen haben. Dementsprechend ergibt sich der Handlungsbedarf einer „digitalen Kluft“ proaktiv entgegenzuwirken und entsprechende Maßnahmen für mehr Chancengleichheit zu ergreifen. Somit sollen teilhabespezifische Fragen der Digitalisierung im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses der Social Smart City Managerin bzw. dem Social Smart City Manager unterliegen, welche die aktuelle Situation gemeinsam mit der Stadtgesellschaft reflektieren und bedarfsorientiert begleiten. Im



Zentrum steht die intelligente Vernetzung von Menschen und ihren (sozialen) Bedürfnissen, zu kommunizieren und zu interagieren. Die Hansestadt Lübeck möchte, dass mit inklusivem Blick mögliche Teilhabebarrrieren analysiert, ggf. abgebaut und bedarfsorientierte Zugänge geschaffen werden. Hierdurch sollen auch sogenannte „stille“ Gruppen niedrigschwellig in den Beteiligungsprozess einbezogen werden.

Die Hansestadt Lübeck verfolgt dabei das Ziel möglichst viele Menschen durch zielgruppenspezifische Angebote Zugang zu digitalen Technologien zu verschaffen, sie in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken und parallel dazu, neben analogen Angeboten sozialer Dienstleistungen, auch digitale Unterstützungs- und Beratungssysteme für vielfältige soziale Lebenslagen niedrigschwellig zur Verfügung zu stellen. Dafür sollen sukzessive relevante Daten, z. B. von sozialen Akteur:innen und Angeboten, Straßen- oder Gebäudebeschaffenheiten oder andere Informationen auf der Smart City Plattform hochgeladen werden. Durch die Bereitstellung der gesammelten Daten von und für die Stadtgesellschaft strebt die Hansestadt Lübeck, u. a. auch durch die Entwicklung (sozialer) Innovationen, eine bessere Lebensqualität für die Region Lübeck an. In diesem Kontext sollen auch Softwareentwickler:innen zu dem Thema „digitale Ethik“ sensibilisiert werden, um diskriminierende Algorithmen zu vermeiden.

Die Hansestadt Lübeck berücksichtigt im Besonderen auch die Themen der „digitalen Gerechtigkeit“ vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und die „Agenda für smarte Gesellschaftspolitik“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und stimmt die konkreten Bedarfe für die Region Lübeck partizipativ mit den Akteur:innen vor Ort ab. Die Erkenntnisse im Rahmen des Projekts „Social Smart City“ sind eng abgestimmt mit dem Bereich Bürgerbeteiligung und fließen in das Gesamtkonzept der Smart City ein. Hier gilt es, eine enge Zusammenarbeit und einen aktiven Austausch mit den relevanten Fachbereichen zu etablieren und zu fördern.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Gesundheit und Soziales“ sind:

- Die Hansestadt Lübeck strebt eine **Social Smart City** mit einem präventiven Gesundheitsmanagement an. Dies dient der Erhöhung der Effizienz und Qualität der Gesundheits- und Sozialversorgung durch den Einsatz digitaler Technologien und Methoden.
- Die Hansestadt Lübeck fördert gezielte Projekte und Maßnahmen zur **Stärkung digitaler Kompetenzen und Teilhabechancen** durch bedarfsorientierte Angebote.
- Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, neben analogen Angeboten sozialer Dienstleistungen auch digitale Unterstützungs- und Beratungssysteme niedrigschwellig zur Verfügung zu stellen und fördert dabei auch die Entwicklung sozialer Innovationen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

12 Gesundheit und Soziales			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
12.1.	Trinkwasserportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.2.	Hitzeportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.3.	Schaffung von Digitalen Knotenpunkten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Social Smart City
12.4.	Schaffung eines Digitalen Eltern-Campus	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.5.	Nachbarschaftsnetzwerk (digital)	4.513.4 Nachbarschaftsbüros	
12.6.	Digitales Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.6.1.	Digitale Gesundheitsakte	in Abstimmung	
12.6.2.	Schnittstellenoptimierung / Kommunikation der unterschiedlichen Systeme	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
12.8.	Integration von Informationen in die Smart City Infrastruktur	je Fachbereich	
12.8.1.	Abbildung sozialer Träger	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.2.	Abbildung Beratungsstellen	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.3.	Abbildung von Fitness, Sportstätten und Vereinen	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
12.8.4.	Abbildung sozialer Träger/Angebote im Geoportal	2.500 Soziale Sicherung	

12 Gesundheit und Soziales

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
12.9.	Implementierung eines Formularmanagementsystems zur digitalen Kommunikation	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.10.	Prozessdigitalisierung im Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.11.	Ausbau der digitalen Dienste und Infrastruktur	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.12.	Integration und Weiterentwicklung der Jugendapp in die Mein Lübeck App Familie	4.513 Jugendarbeit	Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
12.13.	Schaffung digitaler Hilfsmittel	in Abstimmung	
12.13.1	Digitale Hilfsmittel für die Zusammenarbeit mit Klient:innen	4.510 Familienhilfen	
12.13.2	Digitale Hilfsmittel für die Optimierung der Zusammenarbeit im Kitaalltag	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.13.3	Digitale Hilfsmittel zur Unterstützung des Ehrenamtes	2.000.4 Stabsstelle Koordination Ehrenamt	
12.13.4	Digitale Hilfsmittel für mehr Teilhabe	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.14.	Stärkung digitaler Kompetenz älterer Menschen	2.500 Soziale Sicherung	
12.14.1	Podcastreihe zum Thema "Älterwerden in Lübeck" in Kooperation mit dem "offenen Kanal"	2.500 Soziale Sicherung	
12.15.	Schaffung einer Terminbuchungsmöglichkeit für die Erstberatung in der Eingliederungshilfe	2.500 Soziale Sicherung	
12.16.	Optimierung des barrierefreien Zugangs zu Informationen und Online-dienstleistungen	2.500 Soziale Sicherung	Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung
12.17.	Aufbau eines webbasierten Sozialmonitorings	2.500 Soziale Sicherung	
12.18.	Digitale Beratungsleistungen (Videoberatung)	2.500 Soziale Sicherung	



Organisation und Ressourcen

Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zur Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wurde 2020 die Stabsstelle 1.000.3 - Digitalisierung, Organisation und Strategie eingerichtet, die direkt der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister unterstellt ist und die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck koordiniert und steuert. Die Stabsstelle wurde im September 2022 zu einem Bereich gewandelt (VO/2022/11289) und übernimmt stadtweite Zuständigkeit für zentrale Themenschwerpunkte. Der Bereich koordiniert und steuert die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck und ist zuständig für die Analyse, Dokumentation und Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten leiten sich aus der Digitalen Strategie ab und umfassen im Einzelnen: Digitalisierung, Organisation und Strategie (kurz: DOS).

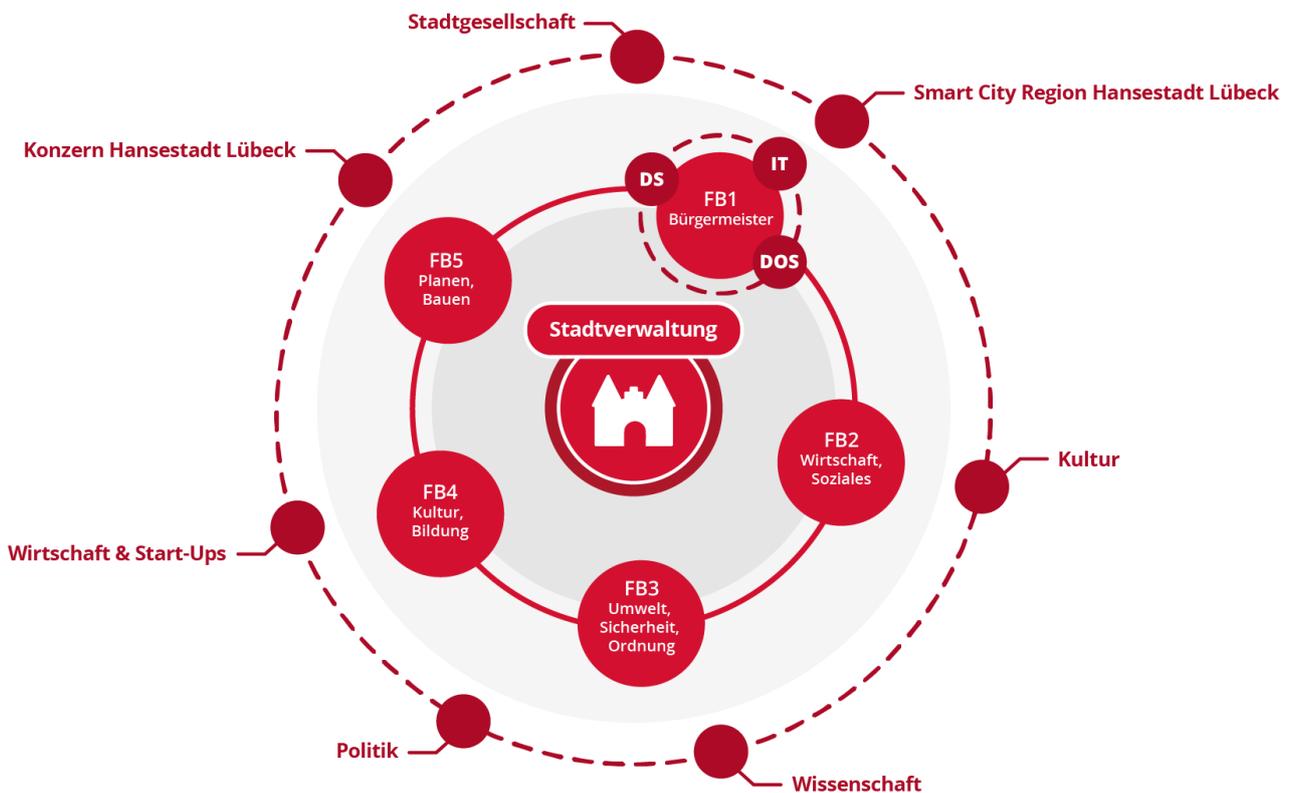


Abbildung 12: Übersicht Akteur:innen

Digitalisierung

In diesem Themenfeld ist die Steuerung und Umsetzung von zentralen Digitalisierungsprojekten, sowohl verwaltungsintern als auch mit Wirkung für die Lübecker Stadtgesellschaft, angesiedelt. Darunter fallen neben vielen kleineren Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Hansestadt Lübeck auch sehr große mehrjährige Projekte, wie die Einführung eines DMS* für die Stadtverwaltung sowie der Aufbau der Smart City Plattform als Datenraum für Bürger:innen und Unternehmen. Um diese Projekte effektiv und nachhaltig umsetzen zu können, ist die Beteiligung diverser Stakeholder:innen* unter Berücksichtigung der notwendigen Veränderungsprozesse erforderlich. Der Aufbau eines ganzheitlichen Changemanagements gehört somit ebenfalls zu den Aufgaben in diesem Themenfeld.

Mit dem Bereich DOS konnten bereits entscheidende Meilensteine für die Digitalisierung erreicht werden. Die Smart City Plattform wurde erstmals veröffentlicht und der konkrete Bedarf für das DMS konnte in einem Vorprojekt ermittelt werden, so dass ein geeignetes Softwaresystem ausgewählt wurde. Das Digital Governance Board dient zur Beratung über zukünftige Digitalisierungsprojekte. Außerdem hat sich der Beirat „Lübeck digital“ konstituiert, der sich aus Mitgliedern verschiedener Bevölkerungsgruppen zusammensetzt, um die digitale Transformation der Hansestadt konstruktiv zu begleiten (siehe Beirat „Lübeck digital“).

Organisation

Dem Bereich DOS wurden im Rahmen der Digitalen Strategie die Aufgaben der Aufbau- und Ablauforganisation zugewiesen. Dies umfasst die Analyse, Dokumentation und Optimierung der aufbauorganisatorischen Strukturen der Hansestadt Lübeck sowie die Entwicklung und Konzeption medienbruchfreier Prozessabläufe. Darüber hinaus ist es erforderlich, stadtweite Regelungen zu treffen und Standards zu definieren, um die Voraussetzungen für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten zu schaffen. Ein hoher zeitlicher Aufwand entfällt auf die Beratung und Unterstützung der Bereiche der Hansestadt Lübeck in Hinblick auf die Implementierung des Prozessmanagements. Dieses ist obligatorisch, da das Prozessmanagement die Grundlage für die Modernisierung der Verwaltung darstellt und eng mit aufbauorganisatorischen Themen sowie mit grundlegenden Projekten wie Onlinezugangsgesetz (OZG) oder E-Akte verknüpft ist.

Die Finanzierung aller Projekte folgt der dezentralen Ressourcenplanung nach dem Grundsatz der Haushaltswahrung und Haushaltsklarheit.

Strategie

Diese Aufgabe umfasst neben der Verantwortung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Digitalen Strategie auch die strategische Steuerung der Informationstechnik für die Hansestadt Lübeck sowie das Informationssicherheitsmanagement. Derzeit wird diese Aufgabe vorrangig vom Chief Digital Officer mit Unterstützung durch die Smart City Managerin wahrgenommen. Die Fortschreibung wird nach Bedarf berichtet. Perspektivisch soll diese Aufgabe von einer Strategiarbeitsgruppe wahrgenommen werden, die zusätzlich aus den noch zu besetzenden Stellen der E-Government-



Manager:in und der IT-Strategie-Manager:in besteht. Es gilt gemäß der Oberziele eine intelligente Vernetzung der Ziele und Maßnahmen in Abstimmung mit dem Digital Governance Board umzusetzen.

Die Federführung der strategischen Steuerung der gesamtstädtischen IT wird von DOS übernommen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich IT durchgeführt. Die interne IT ist wichtige Voraussetzung für das Gelingen der digitalen Transformation. Die Umsetzung wird vom Bereich IT verantwortet.

Die Open Data Managerin bzw. der Open Data Manager wird ein Konzept zur Veröffentlichung und Nutzbarmachung der vorhandenen Daten entwickeln, welches in die Digitale Strategie einfließt. Außerdem verantwortet die Stelle die Data Governance. Dies beinhaltet die zentralen Vorgaben (Prozesse, Rollen, Richtlinien, Standards und Kennzahlen) für die Umsetzung des Open-Data-Prinzips in den dezentralen Strukturen der Stadtverwaltung. Ziel ist die nutzerorientierte Bereitstellung von Verwaltungsdaten, Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten für externe Stakeholder und Unterstützung der Smart City-Ziele. Neben der Open Data Managerin bzw. dem Open Data Manager bedarf es einer weiteren zentralen Aufgabe zur operativen Umsetzung der Data Governance. Hierzu ist in Abstimmung mit dem Bereich Logistik, Statistik und Wahlen die bereits freigegebene Stelle der Open Data Koordinatorin bzw. des Open Data Koordinators einzusetzen. Darüber hinaus wird es analog zu weiteren gesamtstädtischen Projekten (z. B. E-Akte, OZG usw.) erforderlich sein, eine dezentrale Rolle zu definieren, die durch die Bereiche bzw. Fachbereiche besetzt wird. Die Aufgaben dieser Rolle sind noch näher zu definieren und in einem Rollenkonzept zu verfeinern.

Das Modellprojekt Smart City ist ein Baustein der Smart City-Strategie, die mit Unterstützung von Fördermitteln umgesetzt wird. Hierbei werden aus der Strategie abgeleitete, definierte Maßnahmen umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Förderphase für das Modellprojekt Smart City (Anfang 2023, mit Bestätigung der Strategieerweiterung in der Bürgerschaft) ist es erforderlich, die Digitale Strategie fortzuschreiben, um auf den bislang erreichten Erfolgen aufzusetzen.

Akteur:innen und Akteurslandschaft

Neben der organisatorischen Verankerung in der Verwaltung steht bei der Umsetzung der Smart City-Leitlinien die Stadtgesellschaft mit Ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Hier wurde unter Berücksichtigung von Hemmnissen und Bedürfnissen der Stadtgesellschaft in der Hansestadt Lübeck und dem Umland eine Zielgruppenanalyse als Grundlage der Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen mit Fokus auf Smart City durchgeführt.

Smart City-Entwicklungen wie neue Technologien und eine zunehmende Vernetzung innerhalb der Städte bringen zahlreiche Vorteile für die Gesellschaft mit sich wie zum Beispiel der Wissenstransfer. Hierbei gilt es, die Stadtgesellschaft als Teil dieser neuen Prozesse zu betrachten und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – dies wird möglich, wenn Bedürfnisse und Wünsche bestmöglich erfasst und einbezogen werden.

Daher wurde als Grundlage eine Zielgruppenanalyse der Stadtgesellschaft der Smart City Region Lübeck auf Basis der microm*-Lebensphasen in der Hansestadt Lübeck sowie dem Umland durchgeführt. Im Vergleich werden ebenfalls der deutschlandweite Durchschnitt betrachtet, der dazu dient, die Modellhaftigkeit sowohl von Projekten aus Lübeck als auch aus anderen Städten besser einschätzen

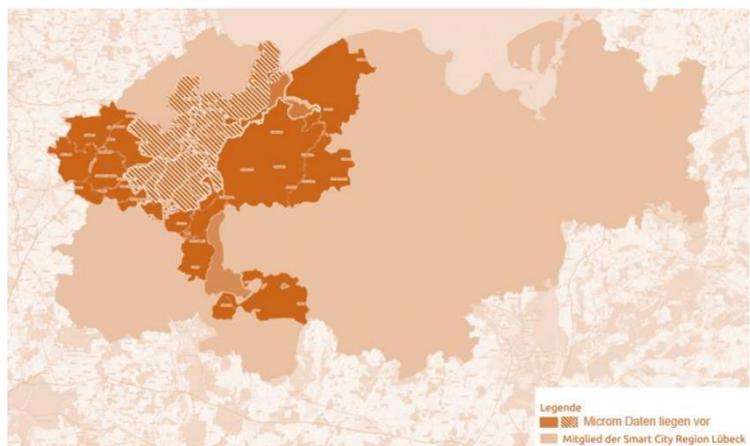


Abbildung 13: Smart City Region Lübeck

und vergleichen zu können. Bei der Betrachtung wurden die Daten des Sinus-Instituts sowie Daten aus den microm-Lebensphasen genutzt. Im weiteren Verlauf auf dem Weg zur Smart City werden diese Grundlagen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft weiter geschärft (siehe Themenfeld 10 Bürger:innenbeteiligung).

Beirat „Lübeck digital“

Die aktive Beteiligung aller Akteur:innen ist Grundlage der Digitalen Strategie. Die Menschen, die in der intelligent vernetzten Stadt leben, sollen alle Planungen und Entscheidungen auf dem Weg zu einer Smart City nachvollziehen und beeinflussen können. Die Gründung des Beirates Lübeck Digital (VO/2021/09831), den die Hansestadt Lübeck nach Beschluss der Bürgerschaft vom 25.11.2021 eingerichtet hat, ist hierbei ein wichtiger Schritt. In diesem Beirat ist ein Querschnitt der gesellschaftlichen Gruppen vertreten, die von der Entwicklung der Hansestadt Lübeck zu einer Smart City betroffen sind und diese begleiten möchten.

Darin vertreten sind sowohl Bürger:innen als auch Interessengruppen (u. a. Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur), die aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgelost wurden. Mit dem Beirat und der Universität zu Lübeck wird u. a. ein Beteiligungskonzept (siehe 10 Bürger:innenbeteiligung) erarbeitet, das u. a. einen spezifischen Fokus auf bislang unterrepräsentierte Gruppen legt. Darüber

hinaus werden die bestehenden Initiativen, Netzwerke, Verbände, Vereine, Einrichtungen etc. in Lübeck zur Mitarbeit eingeladen, um eine möglichst breite Beteiligung der Stadtgesellschaft zu erreichen.

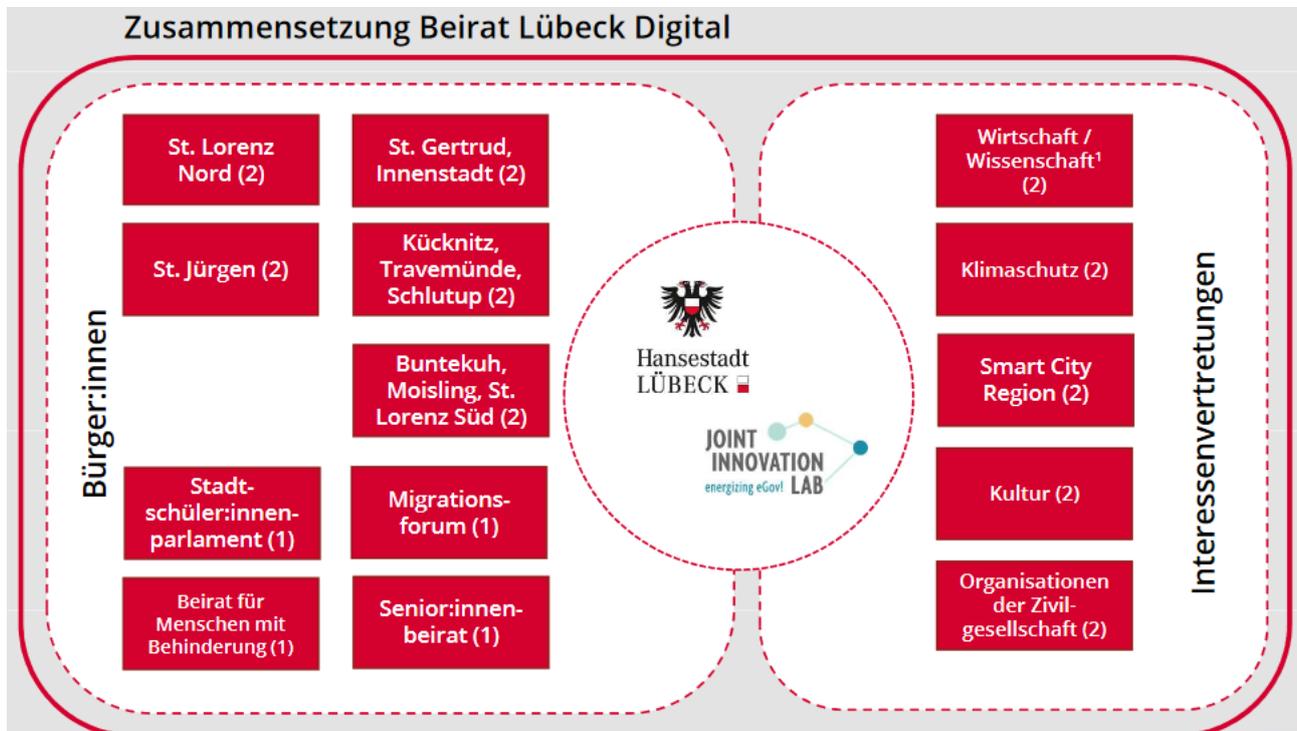


Abbildung 14: Zusammensetzung Beirat Lübeck Digital

Der Beirat hat für Verwaltung und Politik eine beratende Funktion. Digitale Projekte sollen zukünftig schon in der Planungsphase dort eingebracht und diskutiert werden. Die Mitglieder bewerten die Chancen und Risiken der geplanten Vorhaben aus unterschiedlichen Blickwinkeln oder bringen Projektideen ein. Auf diese Weise helfen sie Politik und Verwaltung, die digitale Entwicklung der Hansestadt Lübeck an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

Energiecluster Digitales Lübeck e. V.

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck (ECDHL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Hansestadt Lübeck zur Modellregion einer intelligent vernetzten, nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck ist davon überzeugt, dass digitale Infrastruktur, intelligente Energieversorgung und innovative Mobilitätskonzepte in der Stadt der Zukunft untrennbar miteinander vernetzt sein werden. Aus diesem Grund entwickeln wir, das ECDHL, gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck die Modellregion einer intelligent vernetzten, nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.

Das ECDHL weiß, dass die zunehmende Vernetzung von Diensten und Systemen mit großen Herausforderungen einhergeht. Hierzu werden gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Modellkommune

Die Smart City Region hat sich im Zuge des Modellprojektes Smart City auf den Weg zur Modellkommune (VO/2019/07484) aufgemacht. Dies bedeutet, dass Projekte mit großer Relevanz für die Region umgesetzt werden. Dies sind fünf Projekte, die im Zuge des Modelprojektes Smart City bearbeitet werden. Nachfolgend ist der Titel der Maßnahmen, die Zuordnung im Projektantrag, die Verknüpfung zum Themenfeld in der Digitalen Strategie sowie die Vorlage aufgeführt.

1. Bürger:innenbeteiligung (MPSC 1.2.1/2.2.1) [siehe Themenfeld 10]
2. Echtzeitfähige Smart City Infrastruktur (MPSC 1.2.2/2.2.2) [siehe Themenfeld 03] (VO/2020/09402)
3. Intelligentes Verkehrsflussmanagement inkl. Verkehrsbeleuchtung (MPSC 1.2.3/2.2.3 sowie 2.2.7) [siehe Themenfeld 04] (VO/2019/07950)
4. Sicherheit und Vertrauen bei E-Partizipation (Kollaborationsplattform) (MPSC 1.2.4/2.2.4) [siehe Themenfeld 02]
5. Digitales Kulturwerk (MPSC 1.2.5/2.2.5) [siehe Themenfeld 07] (VO/2021/10495)

Zentraler Bestandteil der Smart City ist die **Bürger:innen:beteiligung**. Der Smart Citizen ist ein grundlegender Baustein der Smart City. Im Zuge der Strategieerweiterung wurde eine Zielgruppenanalyse durchgeführt (siehe Akteur:innen und Akteurslandschaft). Diese dient als Grundlage für die aktive Kommunikation mit der Stadtgesellschaft. Mit Hilfe der Kommunikation wollen wir die Beteiligung in der Region erhöhen, so dass jeder die Möglichkeit hat, sich aktiv oder passiv zu beteiligen.

Im Rahmen der Beteiligung entstehen Ideen. Diese Ideen werden in einem Ideenpool gesammelt, klassifiziert, bewertet und aufbereitet. Ideen, welche die Zielerreichung unterstützen werden dann in Anlehnung an den Digital Governance Board Prozess (Digital Governance Board) besprochen, priorisiert und zur Bearbeitung freigegeben. Bevor eine Idee in die Umsetzung geht, werden diese auf die abgestimmten Kriterien an zentraler Stelle geprüft. Dies erfolgt immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft. Die Umsetzung erfolgt dann im Rahmen der **Kollaborationsplattform**, die die Infrastruktur für eine gemeinsame Projektumsetzung von unterschiedlichen Akteur:innen in der Stadtgesellschaft ermöglicht. Diese ist verbunden mit der **Smart City Plattform**.

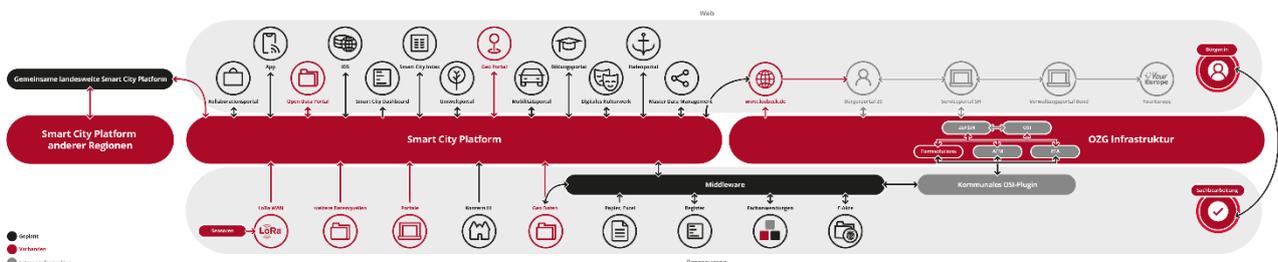


Abbildung 15: Übersicht Smart City Plattform und OZG Infrastruktur

Smart Citizen gehören zum aktiven Teil der Stadtgesellschaft. Sie bringen sich und ihre Unternehmen oder Organisationen ein. Sie nutzen die Angebote und haben Mut Dinge auszuprobieren. Sie begeistern andere es mal zu versuchen. Grob lassen sich zwei Smart Citizen definieren: Die Beteiligung und die Partnerschaften.

Beteiligung: Die Menschen werden transparent informiert und bringen sich aktiv selbst ein, tauschen Daten aus und nehmen aktiv an der Entwicklung der Hansestadt sowie der Region teil.

Partnerschaften: Die Hansestadt arbeitet mit der Smarten Wirtschaft Hand in Hand. Das Ziel: Eine Win-Win-Win-Situation. Die Hansestadt spart Kosten und wird zugleich attraktiver, die Smarte Wirtschaft gewinnt ein neues Geschäftsfeld hinzu und die Bürger:innen profitieren von einer lebenswerteren Umgebung.

Um den Projekterfolg transparent darzustellen, werden die Projekte im Smart City Index der Hansestadt Lübeck dargestellt. Hier ist auch die Verbindung zu den strategischen Zielen und Konzepten sichtbar. Die Datenbasis der Projekte ist mit den Projekten aus der Stadtverwaltung verknüpft, so dass hier weitere Synergien in der Umsetzung sowie im Wissenstransfer entstehen. Auf dieser Basis kann auch ein Fortbildungsmanagement integriert werden, damit die zukünftigen Herausforderungen optimal angegangen werden können.

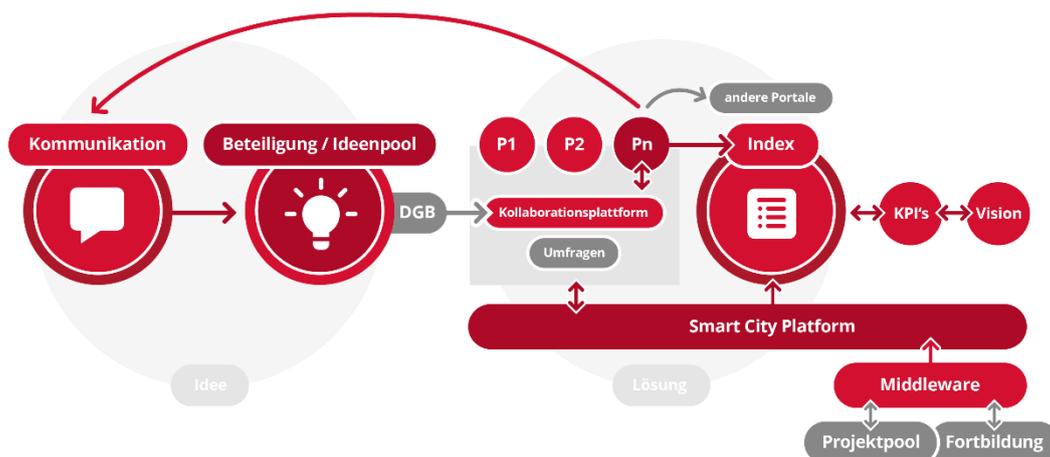


Abbildung 16: Übersicht von Kommunikation bis zur Umsetzung von Projekten

Diese Projekte fließen in das Gesamtkonzept der Hansestadt ein und werden im Austausch sowohl mit anderen Modellprojekten, Expert:innen und der Stadtgesellschaft ausgearbeitet. Die Projekte werden aktiv ausgetauscht und öffentlich bereitgestellt. Hierbei werden stets die Oberziele betrachtet, vor allem die Aspekte der intelligenten Vernetzung und dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen.

Die Hansestadt Lübeck verfügt über Kulturschätze aus über 900 Jahren Geschichte, zudem ist die historische Altstadt seit über 30 Jahren UNESCO-Welterbe. Diese Kulturschätze sind aber unerreichbar für diejenigen, die die Stadt nicht besuchen können. Ein Problem, das durch die Pandemie noch mehr an die Oberfläche getreten ist. Außerdem gibt es auch Kulturschätze, die sich nicht in öffentlichen Gebäuden befinden. Diese Kulturgüter sind nicht nur interessant für die Bewohner:innen und Besucher:innen der Hansestadt Lübeck, sondern auch für Schüler:innen aus

ganz Deutschland sowie für Wissenschaftler:innen und Kulturinteressierte aus aller Welt. Die Hansestadt Lübeck wird jährlich von einer wachsenden Zahl von Tourist:innen besucht. 2019 waren es knapp 1,1 Mio. Die Lübecker Museen ziehen jährlich 220.000 Besucher:innen an. Die Hansestadt Lübeck verfügt über zwei Mio. Kunst- und Kulturartefakte, Denkmäler, historische Dokumente und archäologische Funde, 15 Museen und zahlreiche kulturelle Institutionen und Veranstalter:innen. Das Projekt „**Digitales Kulturwerk**“ (VO/2021/10495) unterstützt dabei Informationen zusammenzustellen und diese in die digitale Welt zu überführen. Die Idee ist ein virtuell begehbare Modell der Altstadt der Hansestadt Lübeck mit Wiedergabe des Weltkulturerbes. Inklusiv die Möglichkeit, die historischen Gebäude mit dem eigenen Smartphone direkt über die eingebaute Kamera mittels künstlicher Intelligenz zu erfassen und Informationen zum Haus bzw. einen virtuellen 3D-Rundgang durch das Haus direkt anzuschauen. Die Kamera erkennt anhand von Gebäudemerkmale automatisch das jeweilige Haus und gibt die Informationen wieder. Diese Informationen werden als Teil der Smart City Infrastruktur dargestellt.

Das Projekt „**Intelligentes Verkehrsflussmanagement**“ umfasst alle Strategischen Ziele aus dem Themenfeld 04. Mobilität ist eine der wichtigsten Säulen der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck. Eine der wesentlichen Herausforderungen in einer Smart City ist es, innovative Mobilitätskonzepte eng aufeinander abzustimmen. Die Leitstelle Verkehrsflussmanagement ist die Grundlage für diese intelligenten Mobilitätskonzepte. Nur durch die gemeinsame Planung von Eingriffen in den Straßenverkehr kann der Verkehrsfluss bestmöglich optimiert werden. In weiteren Ausbaustufen könnte die Leitstelle für Verkehrsflussmanagement neben der gemeinsamen Baustellenkoordination auch die intelligente Verkehrslenkung und Parkraumsteuerung auf Basis von Sensordaten übernehmen. Durch den Einsatz und das Orchestrieren von digitalen Lösungen trägt diese Leitstelle wesentlich zum direkten Einfluss auf den Verkehrsfluss bei. Mit gesteigertem Verkehrsfluss werden gleichzeitig Synergieeffekte zum Bereich Umwelt und Energie der Digitalen Strategie erzielt. Zum einen erzeugt fließender Verkehr weniger Belastungen für die Umwelt als stockender Verkehr, zum anderen können so wertvolle Ressourcen eingespart werden. Weitere Bausteine zur Steigerung des Verkehrsflusses sind hier ebenfalls Bestandteil, wie die Darstellung des stehenden Verkehrs und Füllstände, autonomes Fahren oder sicherheitsrelevante Projekte wie zum Beispiel Kreuzung frei.

Wissenstransfer und Begleitforschung

Der Wissenstransfer und Austausch ist wichtiger Bestandteil der digitalen Transformation. Er erfolgt sowohl innerhalb des „Konzern Hansestadt Lübeck“ als auch über die Grenzen der Region hinaus. Der Austausch erfolgt zwischen Expert:innen aus Stadtverwaltung, Wirtschaft, Forschung, aber auch interdisziplinär und mit der Stadtgesellschaft. Um einen weiteren Blick über den Tellerrand zu beachten, erfolgt auch ein internationaler Austausch, zum Beispiel auf Fachmessen, Kongressen oder Netzwerkveranstaltungen. Die Hansestadt Lübeck ist hierbei sowohl ein aktiver Part in der Ausrichtung und in der Präsentation von Themen als auch ein Teilnehmer. Begleitforschung wird aktiv unterstützt und gefördert, sofern sie der Digitalen Strategie entspricht.



Maßnahmen, Projekte und Aufgaben

Abgeleitet aus den strategischen Zielen ergeben sich Maßnahmen und Projekte sowie Aufgaben, die zur Zielerreichung beitragen. Zudem können bedingt durch neu auftretende Herausforderungen neue Situationen entstehen, die weitere Maßnahmen, Projekte oder Aufgaben fordern. Zudem können diese in mehreren Themenfeldern zur Zielerreichung beitragen und somit gebündelt werden. Aus diesem Grund werden die abgeleiteten Maßnahmen aus dem strategischen Dokument herausgelöst und separat bereitgestellt. Eine Priorisierung dieser Digitalisierungsprojekten findet unter Berücksichtigung des gesamten Projektportfolios, im Rahmen der verfügbaren Ressourcen und ausgerichtet an der Digitalen Strategie statt. In diesem Prozess findet dann auch eine Risikoanalyse statt. Diese umfasst die Identifikation und Bewertung von Risiken und findet in der Hansestadt Lübeck im Kontext von Projekten Anwendung.

Die Maßnahmenbeschreibung lehnt sich hierbei an die Vorgaben des Digital Governance Board Prozesses (siehe Digital Governance Board) an, den Maßnahmen des Smart City Dialogs des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der Initiative Stadt.Land.Digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (Smart City Navigator). Ziel hierbei ist zum einen, dass alle Maßnahmen modellhaft von anderen Städten und Kommunen ebenfalls umgesetzt werden können, aber auch Maßnahmen anderer Städte und Kommunen von der Smart City Region genutzt werden können. Zum anderen wird somit mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit sichergestellt. Dieses Vorgehen unterstreicht ebenfalls den Leitgedanken der intelligenten Vernetzung und einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen.

Bei der Planung werden die Themen in Organisatorische, Schulungs- und IT-Maßnahmen unterteilt. Diese werden klassifiziert und in Abhängigkeit gesetzt mit dem Ziel, dass die Ursachen gefunden und „behoben“ werden, anstelle nur die Symptome zu bearbeiten. Die Steuerung und Kontrolle wird im Zuge des Digital Governance Boards durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt über die Kollaborationsplattform als Teil der Smart City Infrastruktur. Die Kommunikation und Transparenz aller Projekte ist ebenfalls fester Bestandteil der Umsetzung.

Der Weg zur Smart City gelingt nur gemeinsam durch das Zusammenwirken der Bereiche Mensch, Prozesse und der eingesetzten Technologie. Daher werden diese wichtigen Schritte immer mitgedacht.

Der Mensch steht im Fokus der Betrachtung. Die Hansestadt Lübeck versteht darunter die Einbeziehung sowohl der Bedürfnisse als auch die Befähigung der Menschen, die die Umsetzung ermöglichen oder nutzen, ebenso die aktive Kommunikation und Beteiligung. Auf diese Weise können Maßnahmen zur Einleitung von Schulungen oder Weiterbildung erfolgen. Immer in enger Abstimmung mit dem Themenfeld 06.

Prozesse ermöglichen einen medienbruchfreien Ablauf, bei denen nachhaltig Ressourcen gespart werden. Die Hansestadt Lübeck versteht dies neben den Bedürfnissen als Grundlage für die Umsetzung der Digitalen Transformation. Es müssen Prozesse aufgenommen, optimiert und digitalisiert werden. Hierbei gilt es, alle notwendigen Schnittstellen und Datenflüsse von Beginn bis zum Ende einzubeziehen. Nur auf diese Weise gelingt der Smart City-Ansatz. Alles, was



standardisiert werden kann, wird standardisiert. Alles, was vernetzt werden kann, wird vernetzt. Alles, was automatisiert werden kann, wird automatisiert.

Unter Technologie versteht die Hansestadt Lübeck den Aufbau der Smart City Infrastruktur, welche innovative Technologien verbindet. Diese ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu befriedigen. Maßnahmen können sein diese Technologien einzuführen, zusammenzuführen, zu optimieren oder auch zu ersetzen. Hierbei wird besonders das Themenfeld 01 Digitale Infrastruktur als Grundlage verstanden, die Smart City Infrastruktur weiter auszubauen. Alle weiteren Themenfelder befassen sich ebenfalls mit der Nutzung von digitalen Hilfsmitteln. Die Digitale Strategie unterstützt diese Themenfelder und entsprechenden Konzepte bei einer strukturierten und zukunftsorientierten Umsetzung.



Digital Governance Board

Die Hansestadt Lübeck strebt an, sich sukzessive in Richtung Smart City und als Anbieter von modernen Verwaltungsdienstleistungen zu positionieren. Dafür müssen auf Verwaltungsseite die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, welche wiederum erhebliche Auswirkungen auf das Wechsel- und Zusammenspiel zwischen den Nutzeranforderungen, der Anpassung der Verwaltungsprozesse und die dafür einzusetzende IT-Infrastruktur und Fachsoftware haben. Grundlage für Veränderungen in der Verwaltung sind Daten/ Informationen/ Inhalte, die auf der operativen Ebene in den Fachbereichen aufkommen. Hierzu ist es erforderlich, das Zusammenspiel zwischen Digital- und IT-Strategie sowie Informations- und Kommunikationsinfrastruktur/-technik eng aufeinander abzustimmen und zu institutionalisieren. Aus diesem Grund wurde ein Digital Governance Board eingerichtet.

Um die vorhandenen und zukünftigen digitalen Vorhaben der Stadtverwaltung der Hansestadt zielgerichtet, effizient und effektiv umsetzen zu können, ist eine zentrale Steuerungsgruppe zur Koordinierung der IT- und Digitalisierungsvorhaben erforderlich. Eine bereichsübergreifende Betrachtung und Bewertung der Projekte ermöglicht es, auf bestehende Lösungen anderer Fachbereiche zurückzugreifen und Vorhaben bereichsübergreifend zu realisieren.

Aufbauend auf der Digitalen Strategie spricht die Steuerungsgruppe eine Umsetzungsempfehlung für das Digitalisierungsvorhaben aus und priorisiert die Digitalisierungsvorhaben. So kann gewährleistet werden, dass auch andere Fachbereiche von dem Vorhaben erfahren und ggf. weitere Anforderungen einbringen, um eine einheitliche Lösung für die Stadt zu finden. Regelmäßige Sitzungen garantieren hierbei eine hohe Entscheidungsgeschwindigkeit und eine direkte Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Das Zusammenkommen aller Interessensgruppen bei IT- und Digitalisierungsprojekten ermöglicht eine Transparenz über alle im Zusammenhang mit der IT getroffenen Entscheidungen. Das Digital Governance Board stellt somit eine bedeutende Komponente im Change-Management im Wandel zu einer zukunftsorientierten Kommunalverwaltung dar.

Ein weiterer Eingangskanal in das DGB sind Ideen aus der Bürgerbeteiligung. Hier werden Ideen und Anregungen über das Kontaktformular an das Smart City Management weitergeleitet. Dort werden die Ideen gemäß der definierten Kriterien geprüft, priorisiert und entsprechende Paten in den Fachbereichen gesucht. Diese überführen die Idee in den Maßnahmenantrag Teil A mit dem Vermerk Smart City Projekt (siehe Anlage D – Übersicht Digital Governance Board Teil A).



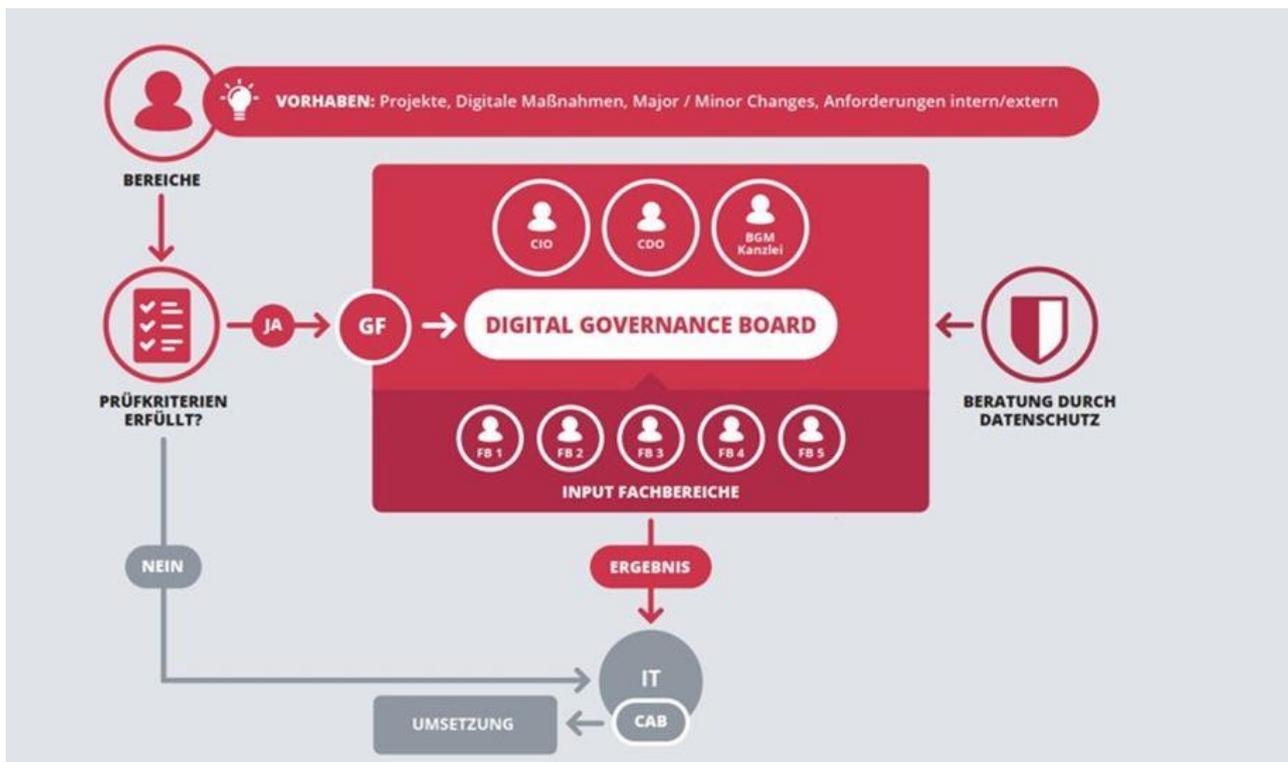


Abbildung 17: Übersicht DGB Prozess

Entsteht der Bedarf in den Fachbereichen nach einer Veränderung oder digitalen Maßnahme, so ist das Vorhaben zunächst vom Fachbereich mittels eines Antrages und Unterstützung durch den jeweiligen IT-Beauftragten bei der Geschäftsführung des Digital Governance Boards einzureichen. Diese bewertet das Digitalisierungsvorhaben anhand einer Checklist. Diese Checklist ist als Filter zu verstehen und entscheidet, ob ein Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen ist oder von der IT direkt entgegengenommen werden kann. Sollte ein Vorhaben keinen Punkt aus der Checklist erfüllen, so wendet sich der Fachbereich mit seinem Vorhaben direkt an die IT. Ist jedoch mindestens ein Punkt berührt, so ist das Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen. Diese Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus Chief Digital Officer (CDO), Bereichsleitung Informationstechnik (CIO), Bereichsleitung Bürgermeister Kanzlei (BGM Kanzlei), Geschäftsführung Digital Governance Board sowie Fachbereichsvertreter:in (IT-Beauftragte) und Datenschutzbeauftragte (siehe Abbildung 17). Bei einer positiven Umsetzungsempfehlung durch CDO, CIO und BGM Kanzlei berät das IT CAB im Anschluss über das Vorhaben und leitet die Realisierung des Projektes ein. Mit Hilfe einer Checklist sind Kriterien definiert, die als Filter zu verstehen sind und entscheiden, ob ein Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen ist oder von der IT direkt entgegengenommen werden kann.

Entsprechend der Regularien in der Hansestadt Lübeck (Gemeindeordnung und Hauptsatzung) werden die einzelnen Projekte den betreffenden Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Außerdem findet die regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Digitalisierung der Hansestadt Lübeck weiterhin im Hauptausschuss statt.

Umgesetzte Projekte im Rahmen der Digitalen Strategie zur 1. Fortschreibung

Hier werden nachfolgend alle Projekte bzw. Teilprojekte, welche bereits erfolgreich umgesetzt wurden aufgeführt.

- Organisationsberatung im Bereich Informationstechnik (OrbIT - VO/2019/08200), um die städtische IT zu einem leistungsstarken und serviceorientierten Dienstleister zu entwickeln
- Einführung der digitalen Zeiterfassung für die Kernverwaltung der Hansestadt Lübeck inkl. Personalportal für digitale Urlaubs-/Abwesenheitsverwaltung, Gehalts-/Bezügeabrechnung usw. (Einführung in FB 1 – Bürgermeister bereits abgeschlossen, weitere Bereiche folgen)
- Einführung eines digitalen Beschaffungsportals für Büro- und Verbrauchsmaterialien
- Einführung der elektronischen Rechnungslegung (E-Rechnung)
- Neugestaltung des Online-Bürgerservices und der Website der Hansestadt Lübeck
- Einführung des interaktiven, digitalen Haushaltes (www.luebeck.de/haushalt)
- Einführung eines Online-Bewerbungsmanagement
- Einführung des besonderen Behördenpostfaches (beBPO)
- Einführung eines digitalen Postfaches (DE-Mail)
- Einführung einer standardisierten Software zur Prozessmodellierung für alle Fachbereiche
- Evaluation verschiedener Softwarelösungen zum Aufbau einer Smart City Plattform
- Datenerhebungen im Rahmen von Pilotprojekten zur späteren Integration von nicht-personenbezogenen Echtzeitdaten auf der Smart City Plattform
- Einrichtung einer Leitstelle zum Verkehrsflussmanagement (VO/2019/07950)
- Standardmäßige Integration der Georeferenzierung in neuen B-Plänen
- Erste Pilotprojekte zum Aufbau von Sensortechnik zur Steuerung von Parkräumen
- Einführung sowie Weiterentwicklung und Ausbau von „LÜMO“
- Integration der Öffnungszeiten der Eric-Warburg-Brücke in die „MeinLübeck-App“
- Integration Baustelleninformation in die „MeinLübeck-App“
- Pilotprojekte Smart Kitas
- Die Stadtwerke Lübeck GmbH bietet ab dem Jahr 2020 100 % Ökostrom in allen Tarifen an
- Einrichtung einer Medienwerkstatt
- Blechtrommel 4.0
- AR Tour in Kooperation zwischen Stadtwerke Lübeck, St. Jakobi & St. Marien
- Digitalisierung der Ausstellung „Viermastbark“ Passat und weitere wie Holstentor und Rathaus
- Audioguides zum Thema Kunst im öffentlichen Raum
- Webbasierter Rundgang in Form eines „begehbaren Hörbuchs“ über den Walderlebnispfad am Rittbrook, den „Rittbrookpfad“ des Stadtwaldes Lübeck
- Einführung von Online-Datenschutzschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns Hansestadt Lübeck
- Gründung eines Beirates „Lübeck digital“ in geschlechterparitätischer Zusammensetzung

Es findet eine regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Digitalisierung der Hansestadt Lübeck im Hauptausschuss statt.



Glossar und Abkürzungen

Wie auch die Digitale Strategie entwickelt sich das Glossar fortlaufend weiter. Daher werden die Begrifflichkeiten zentral bereitgestellt und stetig erweitert.

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

Anlagen

Anlage A - Übersicht der Konzepte

Wie auch die Digitale Strategie entwickelt sich die Übersicht der Konzepte fortlaufend weiter. Daher werden die Konzepte zentral bereitgestellt und erweitert, sofern verfügbar.

Die Übersicht aller Konzepte finden Sie in unserem Open Data Portal: <https://opendata.smart-hl.city/>

Anlage B – Visualisierung der Zusammenhänge - Ziele und Maßnahmen

Die Themenfelder der Digitalen Strategie greifen ineinander und ermöglichen Wechselwirkungen und Synergieeffekte aus den Projekten und Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen. Smart City gelingt nur gemeinsam und intelligent vernetzt. Demensprechend stellen sich auch die Themenfelder dar. Der Fokus auf die zu schaffenden Grundlagen zur Umsetzung der Strategie bildet dabei die notwendige Voraussetzung.

Anlage B zeigt die Visualisierung der Zusammenhänge. Von der Verbindung der Maßnahmen zu den Herausforderungen, der Vision, den Oberzielen, den involvierten Fachbereichen und der möglichen Umsetzung. Die laufenden und geplanten Maßnahmen werden in diesem Dokument in einer Matrix in den jeweiligen Themenfeldern dargestellt. Jede Maßnahme hat eine eindeutige Nummer. Diese Nummer wird als Referenz in der Visualisierung der Zusammenhänge herangezogen.

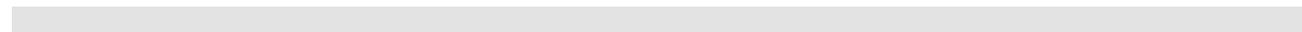
Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen

Die in den Themenfeldern aufgeführten laufenden und geplanten Maßnahmen werden in dieser Anlage beschrieben und weiter ausgeführt.

Anlage D – Übersicht Digital Governance Board Teil A

Im DGB Antrag Teil A werden die identifizierten Maßnahmen weiter konkretisiert und dann in den Roadmap-Entwurf überführt. Auf diese Weise wird das Dokument fortlaufend aktualisiert und konkretisiert.





Hansestadt LÜBECK

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital

